

0:0! Die Schneeschlacht von Istanbul

Tapfere Bremer weiter

24. Berlin, 19. März 1992

2 A 11126 C



Pokalsieger

FC Brügge
Atletico
2:1

UEFA-Cup

Ajax
Gent
3:0

Liverpool
FC Genua

1:2

Landesmeister

Sparta Prag
Benfica

1:1

2. Liga

Chemnitz:
Letzte
Chance
gegen
Jena

Oberliga
Zwickaus
Stunde
der
Wahrheit
Seite 12

Dresden Der Mann, der Kirsten stoppen soll



Dresden - Freitag kommt ein Ex-Dynamo nach Dresden. Kirsten kann mit Leverkusen Meister werden. Aber Dresden braucht einen Sieg. Darum soll Melzig Tore von Kirsten verhindern. Wie, lesen Sie auf Seite 4

Seite 4

Rostock Der Mann, der Alms vertreten muß



Rostock - Gernot Alms, Rostocks sicherer Manndecker, flog letzte Woche in Karlsruhe vom Platz. Gegen Bremen am Sonnabend soll ihn Mike Werner vertreten. Welche Rolle er bisher bei Hansa spielte Seite 5

Seite 5

Frankfurt kommt nicht zur Ruhe

Turin fordert Möller an Letzte Chance für Stein

Frankfurt - Eintracht Frankfurt, der Tabellenzweite der Bundesliga und noch gut im Rennen um die Meister-

schaft, kommt nicht zur Ruhe. Die Ereignisse von gestern:

• Wirbel um Torhüter Uli Stein. Der

hatte Sonnabend den Vorstand beleidigt („Amateurhaft“) und seinen vorzeitigen Weggang angekündigt. Gestern

entschuldigte sich Stein. Erbleibt Kapitän. Trainer Stepanovic: „Eine zweite Chance bekommt er nicht.“

• Juventus Turin schickte gestern ein offizielles Schreiben an die Eintracht. Inhalt: Die Italiener verlangen, daß Andreas Möller am 1. Juli seinen Dienst bei Juventus antritt. Die FIFA habe letzte Woche erklärt, der deutsche Mittelfeldspieler habe bei Turin einen gültigen Arbeitsvertrag unterschrieben.

Nach dem neuen Ärger strich Trainer Stepanovic das Training, statt dessen mit der Mannschaft zu einem Essen. Eintracht empfängt Sonnabend Bayern München.



Neubarth (am Boden) in der Schlammschlacht

RAINER NACHTIGALL
berichtet aus Istanbul
Istanbul - Das war Nervenkitzel pur. Der letzte deutsche Europacup-Vertreter Werder Bremen kämpfte sich gestern mit einem 0:0 im Pokal der Pokalsieger gegen Galatasaray Istanbul ins Halbfinale vor. Die Auslosung der nächsten

Runde ist morgen vormittag in Genf.

Held des Spiels war ausgerechnet Torhüter Oliver Reck, der zuletzt in der Bundesliga gegen Stuttgarter Kickers bei der sensationellen 1:3-Heimmiedlerlage Fehler am laufenden Band fabrizierte, an allen Toren schuld war. Diesmal vereitelte er unmittelbar vor Schlusspfiff eine Großchance der Türken.

Schon bei einem 0:1 wäre Werder nach dem 2:1-Heimsieg vor zwei Wochen ausgeschieden.

Dabei waren die Bedingungen gerade für einen Torwart äußerst ungünstig. Schneetreiben, tiefer Boden, glitschiger Ball. Mehr Kampf als Spiel.

Bremens Trainer Rehhagel, zuletzt viel kritisiert, war erleichtert: „Die Mannschaft hat alles gegeben.“ Nach dem Erfolg ist Rehhagel zunächst mal aus der Schuflinie. Einziger Wermutstropfen: Elfs flog in der Nachspielzeit vom Platz.

Glücklicher Rehhagel. Nach Schlappen in der Bundesliga wurde er kritisiert. Jetzt steht er im Europapokal-Halbfinale



Große Berichte auf den Seiten 2 bis 4

Nachrichten

Deftige Strafen

Frankfurt - Kaiserslauterns Hoffmann vorletzte Sonnabend umgerissen, dann gegen den Oberschenkel getreten. Rot für Müncdens Grammer. DFB-Urtiel-Acht Spiele Sperre. Bayern hatte Freispruch erwartet. Duisburgs Nijhus für Rot in Rostock 5 Spiele.

Europas Torjäger

Berlin - Heute in **fuwo**: die besten Torjäger Europas. Nr. 1: McCoist (Glasgow) mit 26 Treffern. - Seite 14

Deutsche Torjäger

Berlin - Heute eine einmalige Rangliste in **fuwo**: Alle 22 Bundesliga-Spieler, die in dieser Saison Tore erzielt haben. - Seite 9

Atletico-AG

Madrid - Der HSV möchte gerne Aktiengesellschaft werden. Doch keiner will die Aktien. In Spanien geht das schneller: Atletico Madrid ist ab sofort eine AG. Das verlangt ein neues spanisches Sportgesetz von Vereinen, die in den letzten drei Jahren keinen Gewinn gemacht haben.

Foto: HORSTMÜLLER/AP, WENDE, BONGARTS, WITTERS



Vorsicht, Kirsten kommt!

Ball am Fuß, ein kurzer Blick nur. Gleich wird geschossen. Wenn Ulf Kirsten so frei zum Schuß kommt, droht immer Gefahr. Der jetzige Leverkusener spielt morgen in seiner Heimatstadt Dresden. Jens Melzig soll ihn bewachen

2 EUROPAPOKAL**Wochenschau****Gegen Fackeln**

Frankfurt/M. – Der DFB hat Mittwoch die Bundesligaclubs aufgefordert, durch verstärkte Kontrollen gegen „bengalische Feuer“ auf den Zuschauertribünen vorzugehen. Die Fackeln aus einer Mischung von Magnesium und Sauerstoff, eigentlich für die Seentonträger hergestellt, können zu schweren Brandverletzungen führen. Der Stoff ist gefährlich: Die Flammen können weder mit Wasser noch mit Löschschaum erstickt werden.

Wieder mit Ziege

Bochum – Die Olympia-Auswahl kann zum Rückspiel im Viertelfinale der EM gegen Schottland in Aberdeen (24. März, 20.30 Uhr) wieder mit Christian Ziege (Bayern) und Steffen Freund (Schalke) spielen. Beide waren beim Hinspiel in Bochum (1:1) verletzt worden. Neu zum 18köpfigen Aufgebot gehört Abwehrspieler Karsten Baumann (Köln). Nicht mehr aufgeboten wurden Pflippen (Gladbach), Henri Fuchs (Köln), Schreiber (Jena).

Teure Erinnerung

Köln – Keine gute Erinnerung an die WM 1990 in Italien für einen rheinischen Fußballer. Der Kölner wurde von einem Zivilgericht verurteilt, die drei von ihm bei einer Agentur bestellten, aber nicht abgeholtene Tickets zum

überhöhten, aber nicht als Wucher eingestuften Gesamtwert von 9750 Mark nachträglich zu bezahlen. Der Fan hatte stattdessen an der Stadionkasse in Rom reguläre Eintrittskarten gekauft.

Nachwuchstest

Hannover – Die deutsche „U 16“-Auswahl spielte in Barsinghausen gegen die Niedersachsen-Auswahl 1:1 (1:1). Das Tor für die DFB-Junioren erzielte der Dortmunder Frank Rietmann (38.). Rodehau (VfB Oldenburg) erzielte wenig später den Ausgleich (44.).

Soldaten-0:0

Brüssel – Qualifikation zur Münster-WM 1993 in Marokko: Belgien gegen Deutschland (Bundeswehr-Auswahl) in Lierse 0:0.

Mittwochs-Lotto

Tele-Lotto 5 aus 35

7 – 8 – 17 – 21 – 29

6 aus 49 (West)

Ziehung A

6 – 11 – 13 – 33 – 35 – 38

Zusatzzahl: 47

Ziehung B

8 – 10 – 11 – 20 – 37 – 41

Zusatzzahl: 32

Spiel 77

3 – 8 – 5 – 1 – 2 – 8 – 9

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Aufgespielt**Zahlen**

Zeige mir, wie du duftest, und ich sage dir, woher du kommst. Das könnte ein neuer Slogan der Bundesliga werden. Als erster Verein bringt Meister Kaiserslautern jetzt eine eigene Damen- und Herrenserie auf den Parfüm-Markt. Das ist nicht nur ein neuer Weg der Vermarktung. Wahrscheinlich ist das Selbstschutz. Welcher Fan kann jetzt noch bei schwachem Lautern-Spiel schimpfen: „Das stinkt mir.“ jo

Alter der jüngsten deutschen Nationalspieler bei ihrem ersten Länderspieleinsatz (Jahre, Monate):

Willy Baumgärtner (Düsseldorf/1908) 17,4
Marius Hiller (1. FC Pforzheim/1910) 17,8
Uwe Seeler (Hamburger SV/1954) 17,1

Deutsche Nationalmannschaftstrainer mit den meisten Länderspielen:

Sepp Herberger (1936 – 64) 167
Helmut Schön (1964 – 78) 139

Spaß der Woche**Fußball im Fernsehen**

Donnerstag, 19. März

19.30 – 20.00 ORB Einwurf.
19.30 – 20.30 Sportkanal Spitzenspiel aus Argentinien
22.30 – 0.30 Sportkanal Spanische Liga: Atlético Madrid – FC Barcelona, Logroño
– Real Madrid

Freitag, 20. März

22.15 – 23.05 RTL Anpfiff
22.50 – 23.25 ZDF Sportreportage

Sonnabend, 21. März

15.15 – 17.15 premiere live Kaiserslautern – Stuttgart
18.07 – 19.00 ARD Sportschau.

19.00 – 19.30 MDR Sport Arena Extra, Bundesliga: Dresden – Leverkusen, 2. Liga: Leipzig – Darmstadt, Erfurt – Mainz

22.10 – 23.30 ZDF Das aktuelle Sportstudio

Sonntag, 22. März

15.05 – 15.20 Tele-Fußball. Die großen Tricks der Superstars.
Heute: Lothar Matthäus
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
21.30 – 22.00 MDR Sport-Arena, 2. Liga: Chemnitz – Jena, München – Halle
22.35 – 0.35 RTLplus Formel 1: Grand Prix von Mexiko

Europacup aktuell ++ Europacup aktuell +++ Europacup

Aufatmen bei Werder:

● Bremen zum drittenmal im Europapokal-Halbfinale

● Torwart Reck hielt diesmal sicher – toll in Schlussminute

● Trainer Rehhagel lobte kämpferischen Einsatz

Aus Istanbul berichtet RAINER NACHTIGALL

Istanbul – 0:0 gegen Galatasaray Istanbul. In der Schlussphase bestanden. Halbfinale erreicht. Werder hielt Deutschlands Fußball im Europapokal hoch, erreichte zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte die Runde der letzten Vier. Trotzdem Premiere, denn erstmal gelang es im Pokal der Pokalsieger.

Nach dem knappen 2:1-Hinspielerfolg reichte im restlos ausverkauften Ali-Süleyman-Stadion von Istanbul das Entscheid zum Weiterkommen. Zwar konnte auf der knöcheltiefen Mischung von Sand, Rasen, Schnee und Wasser bei Schneetreiben und Nebel von einem Spiel kaum die Rede sein. Doch Werder wehrte sich tapfer, denn schon ein 0:1 hätte das Aus bedeutet. Das 0:0 wurde am Ende von den Spielern und den rund 650 mitgereisten Bremer Fans begeistert gefeiert. Die Mannschaft von Trainer Otto Rehhagel hatte ihren Ruf als typische Pokalelf erneut aufrechterhalten.

„Das wichtigste Spiel der letzten Jahre“, hatte Werder-Manager Willi Lemke diese Begegnung genannt. Und dabei sowohl auf die finanziell lukrative Begegnungen im Halbfinale als auch auf die derzeit prekäre sportliche Situation in der Bundesliga angespielt. Auch Trainer Rehhagel, seit fast elf Jahren in Bremen, wußte um die Lage. „Kein Risiko, wir setzen auf Konter“, sagte er und ließ Leichtgewicht Allofs (73 kg) draußen. Der zehn Kilogramm schwerere Bode übernahm dessen Rolle, weil Rehhagel von ihm mehr Kampfkraft und Durchsetzungskraft erwartete.

Im Duett mit Neubarth wäre Bode dann sechs Minuten nach dem Wechsel auch fast die Werder-Führung gelungen. Aber der Ball ging knapp am Tor vorbei. Überhaupt nahm das Spiel in der zweiten Halbzeit an Spannung und Dramatik zu, nachdem sich vor der Pause nicht allzuviel getan hatte. „Zu Beginn waren es absolut schlimme Verhältnisse. Aber je länger ich hier spiele, desto wohler fühle ich mich“, sagte Routinier Jonny Otten (31) in der Pause.

Obwohl Galatasaray, von den 35 000 Zuschauern immer wieder lautstark nach vorn getrieben, den Druck auf das Werder-Tor erheblich verstärkte, kam es nicht zu den ganz großen Tormöglichkeiten. Standsicher konnten die von Libero Bratseth klug dirigierten Abwehrspieler den Ball immer wieder aus der Gefahrenzone befördern. Und wenn sie überspielt waren, zeigte sich diesmal der so sehr gescholtene Torhüter Reck (Sonnabend drei Fehler gegen Stuttgarter Kickers) auf dem Posten. So, als er in der 70. Minute im Strafraum Hamza den Ball im Hinterherlaufen noch



Schlechtes Wetter, schlechter Platz – komischer Fußball. Weder Galatasarays Rotariu (r.), noch die Bremer Schaaf (M.) und Neubarth können mit dem Ball etwas anfangen

Istanbul 0:0 Bremen**SPIELWERTUNG:**

Hayrettin (Tor)	3	Reck (Tor)	2
Yusuf (Libero)	3	Bratseth (Libero)	2
Bülent (Abwehr)	4	Borowka (Abwehr)	3
Tayfun	5	Otten	2
Muhammed (Mittefeld)	4	Bockenfeld (Mittefeld)	4
Rotariu	3	Schaaf	3
Tugay	3	Elts	4
Keser	5	Wolter	3
Onal	4	Hermann	2
Kosecki (Angriff)	4	Neubarth (Angriff)	3
Hamza	4	Bode	3

EINWECHSLUNGEN:

Artif (ab 69. für Keser)	Elts (ab 75 für Bockenfeld)
Tamer (ab 78. für Onal)	Legat (ab 81 für Hermann)

TRAINER:

Denizli	3	Rehhagel	2
Hatte alles versucht. Doch der schlechte Platz und die kompakte Bremer Abwehr ließen nicht mehr zu.		Hadte seine Mannschaft konzentriert auf den Gegner eingestellt, auf Kampfkraft gesetzt. Die konsequente Abwehrarbeit zahlte sich aus.	

TORE:

keine

FELDVERWEIS (Rot):

keiner Elts (Foulelf)

VERWARNUNGEN (Gelb):

Tugay (21. Foulelf) Hermann (5. Foulelf)
Bockenfeld (65. Foulelf)
Elts (73. Foulelf)
Reck (90. Unsportlich)

STATISTIK:

Torschüsse (Im Strafraum): 1 (1)

Torschüsse (außerhalb Strafraum): 1 (0)

Geschossene Freistöße: 13 (7)

Eckbälle: 4 (1)

Chancen: 1 (0)

Abseits: 3 (3)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF:

Rotariu – Elts. Beide schenkten sich nichts, lieferten sich rassige Duelle auf dem morastigen Boden. Elts dabei zu unbeherrscht (Rot) Elts –

SCHIEDSRICHTER:

Nielsen (Dänemark)

Verlor nie die Übersicht, leitete das Spiel bis zur 90. Minute souverän. Unverständlich die lange Nachspielzeit mit Rot für Elts und Gelb für Reck.

ZUSCHAUER:

35 000

Unterstützen ihre Mannschaft zu Beginn sehr gut, aber hielten nicht durch, gaben zu früh auf.



Donnerstag · 19. März 1992

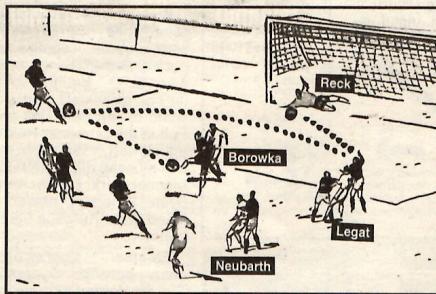
EUROPAPOKAL 3

aktuell +++ Europacup aktuell +++

Geschafft!



Foto: DPA, HASSENSTEIN, PAWELECZYK, AP



Istanbul's Chance in der Nachspielzeit.
Eingabe von links, ein Türke köpft – von Legat (helles Trikot) bedrängt – aufs Werder-Tor. Reck wehrt ab, hat den Ball im Nachfassen sicher

Fast mit dem Abpfiff noch Rot für Elts

Die 14 Höhepunkte bei Werders Rückspiel ins Istanbul

- 8. Minute: Gelbe Karte für Hermann, die zweite in diesem Wettbewerb. Im nächsten Spiel muß er zuschauen.
- 9. Minute: Mutmacher für Reck und Werder: Der Torsteher fängt einen Flankenball ganz sicher.
- 11. Minute: Ein Warnschuß der Türken: Önals 18-m-Direktknaller geht knapp vorbei.
- 13. Minute: Reck läuft weit heraus, bringt den Ball im Nachfassen unter Kontrolle.
- 17. Minute: Reck pariert im zweiten Zupacken einen Flug-Kopfball von Önal.
- 45. Minute: Die erste Halbzeit endet ohne nennenswerte Chance auf beiden Seiten.
- 51. Minute: Die erste Großchance bietet sich Neubarth. Sein Schuß von der Torraumgrenze wird zur Ecke abgewehrt.
- 61. Minute: Hayrettin sichert sich einen weiten Flankenball vor dem heranstürzenden Bode.

- 63. Minute: Nach einer Eingabe von rechts springt Neubarth in ausichtsreicher Position im Strafraum der Ball zu weit vom Fuß.
- 81. Minute: Nach einem weiten Freistoß geht ein Kopfball des eingeschweiften Arif von der Torraumgrenze knapp am Pfosten vorbei.
- 83. Minute: Hayrettin rettet bei einer Eingabe gegen Bode.
- 85. Minute: Reck wirft sich in die Schußbahn des Balls, wehrt ihn ab.
- 88. Minute: Noch eine Rettungstat des Werder-Torsteher. Am 11-m-Punkt angelangt er sich im Sprung einen weiten Flankenball.
- 90. Minute: Die turbulenten Schlüsse minuten dauert unverständlicherweise fast fünf Minuten. Warum läßt der dänische Unparteiische so lange nachspielen? So viele Unterbrechungen gab es doch gar nicht. Elts sieht nach einem unnötigen Foul weit in die gegnerischen Hälften noch die rote, Reck wegen Zeitschindens beim letzten Abstoß die gelbe Karte.

Der Europapokal-Mittwoch im Überblick

Europapokal der Pokalsieger



Galatasaray Istanbul – Werder Bremen	0:0	1:2
AS Monaco – AS Rom	1:0 (1:0)	0:0
FC Brügge – Atlético Madrid	2:1 (1:1)	2:3
Tottenham Hotspur – Feyenoord Rotterdam	–	0:1
Fettgedruckte Mannschaften weiter. Auslosung Halbfinale: 20. März, 12 Uhr, in Genf. Termine: 1. und 15. April 1992. Finale: 6. Mai 1992.		



AS Monaco – AS Rom

1:0 (1:0)

Monaco: Ettori – Mandy – Valery V., Sp. – Polit – Puel, Di Biagio, Barros, Passi (86./Thuram) – Weah, Folana V. (75., Grana).

Rom: Zinotti – Nela, Garza, Aldair, Carbone V. – Bonacina V., Placentini (58., Giannini V.), Häfler, Di Mauro, – Völler, Rizzitelli

Schiedsrichter: Blanckenstein (Holland). – Zuschauer: 20.000 (ausverkauft). – Tore: 1:0 Barros (45.). – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Nach schwachem Beginn ein Riesenspiel der Monegassos. Manko: Chancenverwertung. Die Gäste enttäuschen, ohne Ideen. Beste Römer: Völler und Häfler. Goldenes Tor: Kopfball des Portugiesen Rui Barros (1,59 m).

FC Brügge – Atlético Madrid

2:1 (1:1)

Brügge: Verlinden – Quarter – Cossey, Vergutselaer, Boonen, Bervoets, De Bruyn, Crouse, van der Heijden (66. Pieters), Staels – Booy, Amakuchi (78. Dzubinski).

Madrid: Abel – Juanito – Tomas V. (63. Aquilera), Lopez, Solorzano V., Toni, Schuster, Vizcaino, Manolo, – Soler (53. Moya), Futre.

Schiedsrichter: Larsson (Schweden). – Zuschauer: 27.000. – Tore: 0:1 Futre (10.), 1:1 Quarter (40./Foulsstrafe), 2:1 Booy (62.). – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Dreh- und Angelpunkt bei Atlético war Mittelfeldstar Schuster, der aber am guten Torhüter Verlinden immer wieder scheiterte. Der Sieg war nach dem 2:1 für Brügge gerecht.



Bernd Schuster (32/Atlético Madrid) gewann vor 10 Jahren mit dem FC Barcelona schon den Europapokal der Pokalsieger

UEFA-Cup

Ajax Amsterdam – AA Gent	3:0 (2:0)	0:0
FC Liverpool – FC Genua	1:2 (0:1)	0:2
Real Madrid – Sigma Olomouc	–	1:1
AC Turin – B 1903 Copenhagen	heute	2:0
Fettgedruckte Mannschaften weiter. Auslosung Halbfinale: 20. März, 12 Uhr, in Genf. Termine: 1. und 15. April 1992. Finale: 29. April/13. Mai 1992.		



Amsterdam – AA Gent

3:0 (2:0)

Amsterdam: Menzo – Blind – Jonk, Silooy, de Boer – van't Schip, Winter, Petersson (70. van Loen), Kreek (77. Ailien) – Bergkamp, Roy.

Gent: Petry – Medved – De Groot (18. van der Linden), van Gronsveld – Kerkhofs, Verdegen (46. Balenga), Janssens, Dauwen, Vandenberghe – Porto, Viscali.

Schiedsrichter: Sundell (Schweden). – Zuschauer: 40.000. – Tore: 1:0 Kreek (7.), 2:0 Bergkamp (10.), 3:0 Jonk (89.). – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Von den beiden freien Ajax-Toren hat sich Gent bis zum Schlußpfiff nicht erholt. Der Sieg war nie gefährdet, obwohl in der zweiten Halbzeit beide Chancen ausgelassen wurden.

FC Liverpool – FC Genua

1:2 (0:1)

Liverpool: Hooper – Wright (16. Tanner) – R. Jones, Nicoli, Burrows – Marsh, Molby, Barnes – Saunders, McManaman, Rush.

Genua: Braglia – Signorini – Torrente, Collovati, Branca – Erano, Ruotolo, Bortolazzi, Aguilera – Skhuravny, Onorati.

Zuschauer: 36.000. – Tore: 0:1 Aguilera (27.), 1:1 Booy (48.), 1:2 Aguilera (73.). – Rote Karten: keine.

Das Spiel: Nach drei klaren Heimsiegeln (Lathi 6:1, Auxerre 3:0, Tirol 4:0) konnte Liverpool das Hinspiel 0:2 nicht mehr kippen. Die zu idiosyncratischen Angriffe führten nur zu einem Treffer durch Rush. Da waren die Italiener cleverer. Aguilera nutzte zwei ihrer immer gefährlichen Gegenangriffe zum überraschenden 2:1.



Olmütz-Stürmer Pavel Hapl (r.) schoß den Hamburger SV im Achtelfinale mit seinen zwei Treffern aus dem UEFA-Cup

Europapokal der Landesmeister

Gruppe A		Gruppe B	
Ergebnisse 4. Spieltag (18. 3. 92):		Bisher spielten:	
R. St. Belgrad – Panathin. Athen	1:0 (0:0)	Dynamo Kiew – Benfica Lissabon	1:0
Sampd. Genua – RSC Anderlecht	2:0 (2:0)	FC Barcelona – Sparta Prag	3:2
1. Belgrad	4:6	Sp. Prag – Dynamo Kiew	2:1
2. Genua	4:6	Benfica Lissabon – FC Barcelona	0:0
3. Anderlecht	4:5	3. Spieltag (4. 3. 92):	
4. Athen	4:0	Benfica Lissabon – Sparta Prag	1:1

Bisher spielten:

1. Spieltag (27. 11. 91): RSC Anderlecht – Panathin. Athen

2. Spieltag (11. 12. 91): Sampd. Genua – R. St. Belgrad

3. Spieltag (18. 12. 91): Panathin. Athen – Sampd. Genua

4. Spieltag (4. 3. 92): Panathin. Athen – R. St. Belgrad

5. Spieltag (11. 3. 92): RSC Anderlecht – Sampd. Genua

Es spielen noch:

Athen – Anderlecht

Belgrad – Genua

Anderlecht – Belgrad

Genua – Athen

Sparta Prag – Benfica Lissabon

1:1 (1:1)

Prag – Benfica Lissabon

FC Barcelona – Dynamo Kiew

1. Barcelona

2. Prag

3. Lissabon

4. Kiew

Es spielen noch:

Lissabon – Kiew

Prag – Barcelona

Kiew – Prag

Barcelona – Lissabon



Michael Laudrup

Harter Zweikampf

im neugestalteten

Meistercup. Antonio (r.) von Pan-

athinaikos Athen ver-

sucht den Belgrader

Mittelfeldspieler

Ratkovic (l.) noch zu

stoppen



Italiens Nationalspieler Gianluca Vialli (Sampdoria Genua)

schoß in der Serie A für seinen

Verein schon acht Tore

Lesen Sie
weiter auf
Seite 4



4 EUROPAPOKAL

Europapokal aktuell +++ Europapokal aktuell

Buhmann Olli war diesmal ein Held

Torwart Reck leistete sich nur einen Fehler – dann viele Glanzparaden

Istanbul – Mittwochnachmittag, Europapokal der Pokalsieger: Galatasaray Istanbul – Bremen. Besondere Beachtung schenken die Fußballfans dem Werder-Torwart. Grund: Oliver Reck machte sich zuletzt durch katastrophale Fehler wieder einmal zum Gespött der (Fußball-)Nation.

Schadenfreude ist die schönste Freude – sagt ein altes Sprichwort. Und so stellten sich die meisten deutschen Fans nur eine Frage: Wann greift „Pannen-Olli“ daneben? Zudem war der Platz alles andere als torwartfreundlich: tiefer Boden, Pfützen, ständiger

Schneefall, glitschiger Ball und durch den Flockenwirbel schlechte Sicht.

17. Minute: Flugkpfball von Önal aus neun Metern. Reck hat Probleme, muß nachfassen. Es scheint nur eine Frage der Zeit, wann er wieder patzt.

Rückblende: 24. Juni '89: Pokal-Endspiel Dortmund – Werder 4:1. Zweimal klebt Reck auf der Linie, Dicke und Mill köpfen ein. **18. Mai '90:** Pokalfinale gegen Kaiserslautern (2:3): Reck läßt beim 0:2 einen harmlosen 12-Meter-Roller von Labbadia durchrutschen. **23. Februar '91:** Wattenscheids Kontny überlistet Reck beim

1:1 mit einem Schuß aus 55 Metern – die Zuschauer krümmen sich vor Lachen!

26. Oktober '91: Köln – Werder 5:0, Reck ist an drei Toren schuld, „Olli, wir danken dir!“, jubeln die Kölner Fans. **30. November '91:** Werder gewinnt 4:3 bei Bayern, doch Reck verpennt eine Flanke. Dann klatscht Mazinhos Kopfball an die Querlatte. Der Ball knallt an den Kopf von Reck, von dort zum 3:2 ins Tor. **14. März '92:** 1:3 gegen Stuttgarter Kickers: 25-Meter-Schuß von Schwartz, Reck faustet den Ball ins eigene Netz – 0:1. Eine Marin-Ecke springt an den Oberschenkel von Reck, prallt zu Moutas – 0:2. Manager Lemke danach: „Ich glaube, daß sich der Trainer schon mit der Torhüterfrage beschäftigt.“ Reck – der Fliegenfänger.

Gestern sicherte Oliver Reck durch mehrere Glanzparaden – vor allem in der zweiten Hälfte – Werder das Weiterkommen und allen Bremern die 30 000 Mark Prämie. Dementsprechend auch die Glückwünsche durch seine Mannschaftskameraden. Reck – der Held. Trainer Otto Rehhagel: „Der Erfolg freut mich auch für Oliver, der damit die Fans wieder auf seine Seite gebracht hat.“ So schnellebig ist Profifußball.



Bremens Torwart Reck hechtet sich auf den Ball. In Istanbul beherrschte Reck den glitschigen Ball, stand auf schmierigem Rasen richtig

Bremens Spieler in der Einzelkritik**Oliver Reck**

Verteidiger – Unerwartet stark. Mußte nur einmal nachfassen (17.). Sicher im Stellungsspiel und beim Fangen. **Note: 2**

Rune Bratseth

Libero – Kopfballspiel fehlerlos. Genau wie beim Wegschlagen der Bälle und Dirigieren der Absatzauffälle. **Note: 2**

Ulrich Borowka

Verteidiger – In der Abwehr sicher wie immer. Geübte Präzision nach vorn und bei Freistoßen fehlte. **Note: 3**

Johnny Otten

Verteidiger – Überraschend als Manndecker von Kosecki eingesetzt. Melde den gefährlichen Polen ab. **Note: 2**

Manfred Bockenfeld

Mittelfeld – Fand keine Bindung. Rutschte mit seinen 1,84 m hin und her. Konnte sich so auch nicht voll einzusetzen. **Note: 4**

Thomas Schaaf

Mittelfeld – Kam als „Terror“ in die Mannschaft. Sollte Räume verengen. Das gelang ihm, mehr aber nicht. **Note: 3**

Mittelfeldmann Günter Hermann gehörte zu den besten Werder-Spielern und hielt in kritischen Phasen geschickt den Ball

Dieter Eilts

Mittelfeld – Oft am Ball. Kompaktlos. Im Spiel nach vorn aber zu ungenau. Riesenchance (27.). Rot zum Schluß. **Note: 3**

Thomas Wolter

Mittelfeld – Hatte im Mittelfeld Sicherungsaufgaben. Spielt unauffällig. Gab kaum Impulse für den Angriff. **Note: 3**

Günter Hermann

Mittelfeld – Schnell, trickreich und wendig. Wurde beim Solo am linken Flügel schwer gefoult (22.). **Note: 2**

Frank Neubarth

Stürmer – Ihm fehlten die hohen Eingaben. Mit 1,93 m keine Standsicherheit. Sicherte öfter Bälle ab. **Note: 3**

Marco Bode

Stürmer – In 2. Halbzeit immer anspielbereit. War da, wo es brannte. Bereitete Chancen vor. Letzter Biß fehlte. **Note: 3**

Torsten Legat

Mittelfeld – Fand nicht mehr ins Spiel. Bei Konter schwacher Paß auf Bode (87.). Kämpfte, schaffte nicht viel. **Note: 4**

**Cup-Splitter**

● Die Auslosung für das Halbfinale bei den Pokalsiegern und im UEFA-Cup wird von der Europäischen Fußball-Union (UEFA) am morgigen Freitag (20.3.) um 12.00 Uhr im Hotel „Intercontinental“ in Genf vorgenommen. Die Halbfinalspiele finden am 1. und 15. April statt.

● Ein Autokorso und eine 50 Mann starke Musikkapelle hatten in der Nacht zum Mittwoch vor dem Bremer Mannschaftshotel in Istanbul versucht, die Werder-Spieler mit Dauerkrach psychisch anzuknacken. Doch die zeigten sich am darauffolgenden Tag unbeeindruckt.

● Bremens Erster Domprediger Günter Abramczik war als „heiliges“ Maskottchen mit den Bremern in die Türkei gereist und richtete in Einzelgesprächen besonders den hart kritisierten Trainer Otto Rehhagel und den verunsicherten Torhüter Oliver Reck auf. Ergebnis siehe oben. Der Pfarre hatte den Bremer Spielern schon in Schottland beim 1:0 über Celtic Glasgow im Meistercup 1988 Glück gebracht.

● Zum ersten Mal nach der zweijährigen Stadion-Sperre wegen Zuschauerausschreitungen 1989 im Spiel gegen Austria Wien spielte Ajax Amsterdam gestern abend gegen AA Gent wieder vor heimischer Kulisse.



Voller Einsatz – Strafraumtäter Ulf Kirsten (r.). Der Bayer-Stürmer – einer der letzten Mittelfürstler Deutschlands – scheitert hier an Düsseldorfs Torwart Schmidknecht

Dresden und das Problem, die Leverkusener Tormaschine zu stoppen

Von VOLKER ZEITLER

Dresden – Andreas Thom, Ulf Kirsten und Jorginho. Die drei Namen werden in dieser Woche in Dresden immer wieder genannt.

Grund: Dynamo spielt morgen gegen Leverkusen. Und die drei sind die Schlüsselfiguren im Baye-Spiel. Gemeinsam schossen sie 19 Tore –

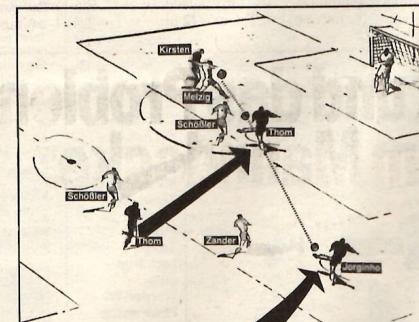
fast die Hälfte der Mannschaft von Trainer Reinhard Saftig (35).

„Sie dürfen nicht zu ihrem Spiel kommen, dann ist Bayer anfällig. Unser Erfolg hängt in erster Linie davon ab, in welchem Maße wir ihre Aktivitäten unterbinden“, erklärt Dynamos Assistenztrainer Ralf Minge.

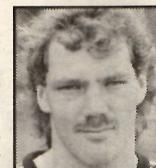
Wenig Probleme scheint es mit Leverkusens Kapitän Jorginho zu geben. Der 27jährige brasilianische Nationalspieler soll attackiert werden, wenn er mit dem Ball am Fuß in die Dresdner Hälfte marschiert. Wahrscheinlich müssen die Mittelfeldmänner Dirk Zander und Sven Kmetsch abwechselnd diese Aufgabe übernehmen.

Einiges Kopfzerbrechen bereitet Dynamotrainer Helmut Schulte jedoch Bayers Traum-Sturmduo Thom – Kirsten. Die beiden Nationalspieler verstehen sich „blind“. Thom – der Vorlagegeber, Kirsten – der Vollstrecker. Ihre großartige Bilanz nach Kirstens Comeback (zwei Leistungsraktionen) – 11 Tore in acht Spielen. Doch sie werden es im Harbig-Stadion mit alten Bekannten zu tun bekommen. Thom (früher BFC Dynamo) mit Schößler, Kirsten (früher Dresden) mit Melzig.

Die Dynamo-Mannschaft sind zuversichtlich. Detlef Schößler: „Ich kenne Thom schon aus meiner früheren Zeit in Magdeburg. Ich muß versuchen, vor ihm am Ball zu sein, ihn schon bei der Ballannahme stören. Seine Antritts- und Dribbelstärke ist kreuzgefährlich.“ Jens Melzig (früher Energie Cottbus): „Kirsten ist ein Brechtyp. Der geht bedingungslos in jeden Ball, ohne Rücksicht auf Verluste. Ich darf ihn keine Sekunde aus den Augen lassen.“

**So wird Leverkusens Tormaschine gestoppt**

Die entscheidenden Duelle beim Spiel Dresden-Leverkusen. Dynamo-Manndecker Jens Melzig wird Bayer-Stürmer Ulf Kirsten im Dynamo-Strafraum 90 Minuten „auf den Füßen stehen“. Detlef Schößler muß den aus hängender Position startenden Thom früh stören. Zander kümmert sich bei Leverkusenern Angreifern um Jorginho



Jens Melzig (Foto): „Ich hab vor keinem Stürmer Angst, auch vor Kirsten nicht.“

12. Spielwoche**Ellerwette: Unser Tip**

1	1. FC Köln – Mönchengladbach	X	0	2
2	Eintracht Frankfurt – Bayern München	X	0	2
3	Stuttgarter Kickers – 1. FC Nürnberg	1	0	X
4	FC Hansa Rostock – VfB Oldenburg	1	0	2
5	Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	X	0	2
6	Schalke 04 – MSV Duisburg	1	0	2
7	1. FC Kaiserslautern – VfB Stuttgart	X	0	2
8	FC St. Pauli – SV Meppen	1	0	X
9	Hertha BSC Berlin – SV Waldhof Mannheim	1	0	X
10	SC Freiburg – Chemnitzer FC – FC Carl Zeiss Jena	1	0	2
11	SV Waldhof Mannheim – Chemnitzer FC – FC Carl Zeiss Jena	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. Spiele 1–7 = Bundesliga; Spiele 8–11 = 2. Liga.



Dresdens „giftiger“ Verteidiger Detlef Schößler (Foto) muß Nationalspieler Thom decken

5 können noch Meister werden – aber wollen sie auch? B Was die Kapitäne sagen Wie die Chancen sind

Borussia Dortmund

Michael Zorc

**Längst nicht Meister**

„Zwar sind die Spiele gegen die unmittelbaren Verfolger auch wichtig, doch für uns sind die Begegnungen bei den vermeintlichen Abstiegskandidaten noch viel wichtiger. Da müssen wir auf der Hut sein. Noch sind 20 Punkte zu vergeben. Wir stehen zwar derzeit an der Spitze, sind jedoch noch längst nicht Meister.“

Vorteil: Dortmund blickt von oben auf die Konkurrenz, hat zwei Punkte Vorsprung. Davon kann man zehn. Frankfurt und Leverkusen kommen noch ins Westfalenstadion, wo in dieser Saison noch keiner gewann.

Nachteil: Noch sechs Auswärtsspiele, aber nur vier Heimspiele. Keiner der Spieler hat Erfahrungen im Kampf um den Titel. Deshalb ist es möglich, daß die Nerven am Ende mitspielen werden.

Restprogramm:

Heim: Frankfurt (Hinspiel 0:3), München (3:0), Mönchengladbach (1:1), Leverkusen (2:0). **Auswärts:** Hamburg (2:2), Nürnberg (3:2), Stuttgart Kickers (3:1), VfB Stuttgart (0:0), Wattenscheid (1:1), Duisburg (2:1).

Eintracht Frankfurt

Uli Stein

**Probleme nicht wichtig**

„Wir sind stark genug für die Meisterschaft und werden auch in der nächsten Woche nicht in Dortmund verlieren. Die Probleme in der Mannschaft beunruhigen uns im Kampf um die Meisterschaft nicht.“

Vorteil: Frankfurt ist immer dann am besten, wenn die Saison ausverkauft sind und riesige Stimmung herrscht, ein Reizklima da ist. Eintracht ist gerade in den Spielen bei den Mitkonkurrenten am stärksten (1:1 in Kaiserslautern, 2:1 beim VfB Stuttgart oder zuletzt beim 3:1 in Nürnberg).

Nachteil: Frankfurt hat gegen die Kleinen oft mit Motivationsproblemen zu kämpfen. Die Frage, wo Möller, Stein und Yeboah nächste Saison spielen, könnte Urne schaffen. Vieles hängt von der Form von Bein und Möller ab. Fallen beide aus, ist die Eintracht nur die Hälfte wert.

Restprogramm:

Heim: München (Hinspiel 3:3), VfB Stuttgart (2:1), Wattenscheid (4:2), Duisburg (6:3), Bremen (0:1). **Auswärts:** Dortmund (3:0), Mönchengladbach (0:0), Leverkusen (0:1), Karlsruhe (1:1), Rostock (2:0).

VfB Stuttgart

Guido Buchwald

**Stimmung ist einfach riesig**

„Wir haben gute Chancen auf den Titel. Zehn Spieltage vor dem Meisterschaftsende ist uns ein UEFA-Cup-Platz praktisch nicht mehr zu nehmen. Damit haben wir unser Saisonziel erreicht, stehen nicht mehr unter Druck, können locker aufspielen. Dadurch sind Stimmung und Selbstvertrauen so riesig, daß der VfB noch mehr erreichen kann ...“

Vorteil: Keiner hat Stuttgart auf der Titelrechnung. Der VfB in Außenstelposition erwartet Dortmund am 25. April zum möglichen „Endspiel“. Plus beim Meisterschaftskampf: beste Abwehr der Liga – nur 23 Gegentreter.

Nachteil: Schweres Restprogramm. Wenig Alternativen im Sturm. Wenn Fritz Walter ausgeschaltet wird, kann keiner seine Rolle übernehmen. Manko: schwache Ersatzbank, nur 13 gleichwertige Spieler.

Restprogramm:

Heim: HSV (Hinspiel 1:1), Nürnberg (3:4), Dortmund (0:0), Wattenscheid (3:1); **Auswärts:** Kaiserslautern (4:1), Frankfurt (1:2), München (3:2), Stuttgart Kickers (3:1), Gladbach (0:1), Leverkusen (2:0).

Bayer Leverkusen

Jorginho

**Ich bin sehr skeptisch**

„Sicher wird in der Mannschaft auch über den Titel geredet. Ich bin skeptischer als die anderen, weil wir ja schon vier Punkte Rückstand haben. Dortmund ist für mich der Favorit. Aber wir haben viel der eigenen Hand, weil wir noch gegen alle Titelkandidaten spielen. Da kann sich einiges ändern.“

Vorteil: Die Bayer-Elf hat sich in den letzten Spielen gesteigert. Thom, Jorginho und vor allem Kirsten werden immer stärker, schließen wieder Tore. Kaiserslautern, Frankfurt und der VfB müssen noch nach Leverkusen.

Nachteil: Der Rückstand scheint mit vier Punkten zu groß. Das Torverhältnis ist schlechter als das von Frankfurt, Stuttgart, Lautern. Das bedeutet fast noch einen weiteren Platz Abstand. Am vorletzten Spieltag muß Bayer nach Düsseldorf.

Restprogramm:

Heim: Bochum (Hinspiel 2:0), Kaiserslautern (1:0), Frankfurt (1:0), München (2:2), VfB Stuttgart (0:2). **Auswärts:** Dresden (4:0), Köln (1:1), Hamburg (1:1), Nürnberg (0:1), Dortmund (0:2).

1. FC Kaiserslautern

Stefan Kuntz

**Titel schon sehr weit weg**

„Die Titelverteidigung ist derzeit ganz weit im Hinterkopf. Vorrangig ist die Sicherung des UEFA-Cup-Platzes. Aber man muß den Sonnabend abwarten. Die Konkurrenten haben ein schweres Restprogramm. Vielleicht können wir ja bei einem Sieg über Stuttgart auch wieder höher schauen. Vom Titel werden wir trotz der fünf Punkte Rückstand weiter sprechen. Es ist die richtige Motivation für uns.“

Vorteil: Nach der Niederlage in Dortmund verlangt niemand mehr die Titelverteidigung. Lautern kann ruhig auf Fehler der anderen warten.

Nachteil: Viele Verletzte, darunter mit Kuntz und Vogel der Parade sturm. Im Restprogramm geht es fast ausschließlich gegen Mannschaften, die gegen den Abstieg kämpfen. Genau in diesen Spielen hat sich Lautern immer schwergemacht.

Restprogramm:

Heim: VfB Stuttgart (Hinspiel 1:4), Wattenscheid (0:1), Duisburg (1:1), Bremen (2:0), Düsseldorf (0:1). **Auswärts:** Mönchengladbach (4:2), Leverkusen (2:1), Karlsruhe (3:0), Rostock (3:0), Schalke (1:1).

Rostock und das Problem mit dem Manndecker



Foto: WITTNER (4), WERK, THOMFIELD, KETTNER, BREUER, STEPHAN (2), EGERT

Von JÜRGEN ZINKE
Rostock – Bei Hansa übt man das Fußball-ABC. Es gab sogar ein Straftraining. Wie stelle ich eine Abwehrmauer? Wer tritt wann heraus? Wo muß der Torwart stehen?

Nach den schlimmen Fehlern in Karlsruhe nahm der neue Trainer Erich Rutmöller seine Abwehrspieler extra hart ran. Eine Analyse ergab: Mehr als ein Drittel der Rostocker Gegenstörer fiel nach Eckern oder Freistößen. „So habe ich das noch nie erlebt“, sagt Rutmöller. Also übte er das Verhalten bei diesen Standards in jedem Training.

Zu diesen Sorgen kommt noch eine weitere. Manndecker Gernot Alms kann nach seinem Feldwechsel am letzten Sonnabend in Karlsruhe nicht eingesetzt werden. Zwar ist die Strafe noch nicht bekannt (erst heute wird beim DFB verhandelt), doch rechnet man bei Hansa mit einer Sperrere von mindestens zwei Wochen. Nur einmal fehlte der lange Verteidiger (1,89 m) in dieser Saison. Beim 0:3 in Leverkusen. Damals spielte Schlünz Libero, März und Straka waren die Manndecker. Eine tak-

tische Variante von Ex-Trainer Reinders, die nicht aufging.

Und in den Gedanken von Rutmöller spielt sie auch keine Rolle. Für Alms ist eher der 21jährige Mike Werner zu erwarten. Werner hat zwar nur ganze 22 Minuten Bundesliga-Erfahrung aus seinem Kurzeinsatz bei der Einwechslung im Spiel bei Schalke (0:5) am 13. Spieltag. Doch der Verteidiger ist heiß auf seine Premiere über 90 Minuten. Rutmöller ist zuzutrauen, daß er Werner am Sonnabend zu dieser Premieren verhilft.

Gemeinsam mit Co-Trainer Jürgen Decker sah sich Rutmöller gestern mittag in den Redaktionstuben einer Rostocker Zeitung die Übertragung des Bremer Europacupspiels in Istanbul an. Einheitliche Meinung: „Gut, daß Werder weitergekommen ist. Nach einem solchen Erfolg sind die Spieler vielleicht nicht mehr ganz so heiß, nicht zum Sieg verpflichtet. Und vielleicht haben sie auf diesem schweren Boden auch mehr Kräfte gelassen als ihnen lieb war.“

Darauf verlassen will sich Rutmöller nicht. Deshalb paustet er täglich das Fußball-ABC.

Duisburg 2:2 (0:1) Düsseldorf

SPIELWERTUNG:	4
Kellner (Tor)	2
Nothoff (Libero)	4
Gleichen (Abwehr)	4
Struckmann	4
Puszamszies (Mittelfeld)	3
Steinlinger	5
Woelk	5
Bremser	5
Tarnat	3
Ljuty (Angriff)	3
Lienen	4
Schmidtko (Tor)	3
Loose (Libero)	3
Werner (Abwehr)	3
Spanring	4
Baefoo (Mittelfeld)	3
Schütz	3
Rahn	4
Schreler	4
Büsken	3
Demandt (Angriff)	5
Allofs	3

EINWECHSLUNGEN	4
Azzouri (ab 80. für Tarnat)	4
Hopp (ab 85. für Lienen)	4
(ab 77. für Schütz)	3

TRAINER	2
Kremer	3
Zeigert im Fall Tönnes	2
Hatte viel Mut zum Risiko.	2
Starke	2

TORE	2
0:1 Rahn (27.) nach Vorlage von Demandt.	1
1:1 Notthoff (53.) nach Pfiff von Tarnat.	1
2:1 Ljuty (55.) Loose fälscht seine Flanke ab.	2
2:2 Schubert (81.) nach Vorarbeit von Loose.	2

FELDVERWEISE (Rot)

keiner

MATCHSTRAFE(Gelb/Rot)

keine

VERWARNUNGEN(Gelb)

keine

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	11 (6)
9 (5)	11 (5)
Geschossen	
10 (4)	11 (7)
Eckbälle:	
7 (4)	8 (5)
Chancen:	
8 (4)	15 (8)
Absolts:	
3 (2)	4 (2)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Gleichen – Allofs. Der	Werner – Ljuty. Der Düsseldorfer war von
Düsseldorfer war von	Mannndecker
Gleichen nie in den Griff zu kriegen.	dem Düsseldorfer Sturmspitz Ljuty
Gleichen –	ein packendes Duell.
	Bleib knapp Punktsieger.
	Werner +

SCHIEDSRICHTER: Osmers (Bremen) 4

Leitete das Spiel zu großzügig. Übersah einige Fouls.

ZUSCHAUER: 17 000 5

Hatten kein Gespür dafür, daß es sich um einen Abstiegskampf handelte.

Einer hatte bei Duisburg Angst

Duisburg – Es bleibt dabei – der MSV kann nicht gewinnen. Seit 16 Spielen kein Sieg. Selbst die treuesten Fans pfiffen Ihre Elf beim schlechtesten Saison-Heimspiel aus. Mit Ach und Krach rettete der Gastgeber Dienstag im Nachholspiel vom letzten Wochenende ein Unentschieden gegen Düsseldorf. Wie kam es dazu?

Erstens: Bis auf Ljuty, Tarnat und Kellner ließen alle MSV-Spieler Bundesligafei vermissen. Kein Engagement, erschreckende technische Fehler. **Zweitens:** Den Routiniers (Lienen/38, Woelk/37 und Puszamszies/33) fehlt immer öfter die nötige Kondition. **Drittens:** Theater um Torjäger Tönnes. Der 31jährige fehlte zum wiederholten Mal beim Training, wurde von Trainer Kremer suspendiert. **Viertens:** Nackte Angst. Stürmer Schmidt (Zerrung auskuriert) sollte in der zweiten Hälfte eingewechselt werden. Schmidt zum Trainer: „Ich habe Schmerzen.“ Die Wahrheit: Schmidt hatte Angst vor den harten Düsseldorfern.

Zum Spiel: Fortuna ging durch das dritte Saisontor von Rahn (27.) 1:0 in Führung und hätte diese noch ausbauen können. Allein Allofs (47., 48.) scheiterte freitwend an Kellner, traf zudem nur den Pfosten (60.). Der MSV mit viel Glück: Flanke von Tarnat, Notthoff hält „voll drauf“ – 1:1 (53.), Ljuty-Flanke an den Rücken von Düsseldorfs Libero Loose – 2:1 (55.). Verdienter Ausgleich durch Schubert (81.).

Stimmen zum Spiel

„Wir haben unsere Nerven nicht in den Griff bekommen.“

MSV-Trainer Kremer

„Einfach toll die Moral meiner Elf. Wir können den Abstieg noch verhindern.“

Fortuna-Trainer Gede

Bisher die Zuverlässigkeit in Person: Rostocks Manndecker Gernot Alms. Nach seinem Platzverweis in Karlsruhe muß er diesmal zuschauen

Der 29. Spieltag**Die Mannschaften****Das Spiel****Bochum
Wattenscheid**

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Dardenne (Mechernich)
Hinspiel: 2:1
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Bochum/voraussichtliche Aufstellung: Zumnick – Kempe – Herrmann, Reekers – Schwanke, Heinemann, Wosz, Bonan, Eitzert, Wegmann – Knoiflück. **Weiterhin im Aufgebot:** Wessels, Rzezaczel, Milde, Türr, Zanter, Dressel. **Verletzt:** Benatelli, Helmig, Epp. **Gesperrt:** keiner.

Wattenscheid/voraussichtliche Aufstellung: Mai – Neuhaus – Emmerling, Bach – Moser, Hartmann, Langbein, Schupp, Sobiech – Tschiskale, Sane. **Weiterhin im Aufgebot:** Eilenberger, Buckmaier, Winkler, Ungleubaue, Prinzen, Vossen. **Verletzt:** Greiser, Kuhn, Ibrahim. **Gesperrt:** Fink.

Bochum: Seit 369 Minuten ist der VfL zu Hause ohne Torerfolg. Aber gegen Wattenscheid soll der erste Heimsieg seit dem 9. November (1:0 gegen Schalke) her. Bereits gestern zog Bochum, wie vor dem Spiel in Gladbach, in die Sportschule Hennef zur Vorbereitung. Rzezaczel könnte für Eitzert spielen.

Wattenscheid: Die Mannschaft ist gegen den VfL in der Bundesliga noch sieglos (1:5 Punkte, 1:6 Tore). Trainer Bongartz: „Ein Sieg ist fällig.“ Neuhaus (Knieverletzung) und Emmerling, der sich um Knoiflück kümmern soll, sind noch leicht verletzt.

**Hamburg
Dortmund**

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Fux (Stutensee)
Hinspiel: 2:2
Tendenz heute: 40:60 Prozent

Hamburg/voraussichtliche Aufstellung: Bahr – Rohde – Matysik, Beiersdorfer – Spörl, Hartmann, Waas, Dammeier, Bode – Nando, Furtok. **Weiterhin im Aufgebot:** Reinke, Eckel, Stratos, Hardt. **Verletzt:** Golz, von Heesen, Kober, Eck, Ballwanz. **Gesperrt:** keiner.

Borussia Dortmund/voraussichtliche Aufstellung: Klos – Helmer – Kutowski, Schulz – Lusch, Zorc, Poschner, Franck, Reinhardt – Povlsen, Chapuisat. **Weiterhin im Aufgebot:** de Beer, Grauer, Schmidt, Homberg, Mill. **Verletzt:** Rummenigge, Breitze, Karl, Gorlukowitsch, Wegmann. **Gesperrt:** keiner.

Hamburg: Der Optimismus ist ungebrochen. Thomas von Heesen errechnete 15:5 Punkte aus den letzten 10 Spielen. Zwei Punkte gegen Dortmund sind eine Bank. Es wäre der erste Hamburger Sieg nach der Winterpause. Trainer Coordes hofft auf Eck (für Dammeier). **Dortmund:** „Es wird noch schwerer als gegen Lautern. Bei den abstiegsbedrohten Hamburger müssen wir durch die Hölle“, sagt Trainer Hitzfeld. Poschner spielt für den verletzten Rummenigge. Seit 1976/77 hat Borussia in Hamburg nicht mehr gewonnen (4:3), sondern oft auch „Packungen“ (2:7, 0:5, 0:4) kassiert.

**Dresden
Leverkusen**

Freitag, 20.00 Uhr
SR: Strampe (Handorf)
Hinspiel: 0:4
Tendenz heute: 40:60 Prozent

Dresden/voraussichtliche Aufstellung: Müller – Maucksch – Schößler, Melzig – Scholz, Hauptmann, Pilz, Zander, Kmetsch – Jähnig, Güttschow. **Weiterhin im Aufgebot:** Teuber, Wagenhaus, Büttner, Rösler, Allievi, Kern. **Verletzt:** Stübner. **Gesperrt:** keiner.

Leverkusen/voraussichtliche Aufstellung: Vollborn – Foda – Kree, Wörns – Fischer, Jorginho, Lupescu, Buncic, Nehl – Thom, Kirsten. **Weiterhin im Aufgebot:** Heinen, Raduschwein, Feinbier, Herrlich, Lesniak. **Verletzt:** Stammann. **Gesperrt:** keiner.

Dresden: Wichtig für Dresden: Dirk Zander ist nach seiner Verletzung (Fleischwunde) wahrscheinlich wieder fit. Dafür läuft Defensivmann Sven Kmetsch an einer Sprunggelenkverletzung. Trainer Schulte: „Nach den letzten zwei Niederlagen wollen wir endlich unsere Heimstärke beweisen.“

Leverkusen: Torjäger Kirsten kommt in seine Heimat. „Ich freue mich auf dieses Spiel“, sagt er. Trainer Saftig bringt Nehl für den verletzten Stammann. Feinbier sitzt nach seiner Erkrankung wieder auf der Bank. „Jetzt zählen nur noch Siege“, sagt Saftig.

**Köln
Gladbach**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Löwer (Unna)
Hinspiel: 2:2
Tendenz heute: 70:30 Prozent

Köln/voraussichtliche Aufstellung: Illgner – Trulsen – Baumann, Giske – Greiner, Higl, Littbarski, Steinmann, Andersen – H. Fuchs, Ordenowitz. **Weiterhin im Aufgebot:** Bade, Heldt, U. Fuchs, Götz, Flick. **Verletzt:** Janßen, Sturm. **Gesperrt:** keiner.

Mönchengladbach/voraussichtliche Aufstellung: Kamps – Fach – Stadler, Klinkert – Kastenmeier, Steffen, Schneider, Schulz, Neun – Salou, Crios. **Weiterhin im Aufgebot:** Heyne, Hochstätter, Pfilsen, Eichin, Max, Dahlin. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Köln: „Uns helfen nur noch Siege, wenn wir in den UEFA-Pokal kommen wollen“, sagt Trainer Berger. Götz, zuletzt nervös, flog aus der Mannschaft. Für ihn spielt Trulsen Libero. H. Fuchs bekommt von Berger die letzte Chance, ebenso wie Steinmann.

Mönchengladbach: Trotz der guten Leistungen von Pfilsen (ein Tor) und Dahlin (zwei Tore) im Testspiel am Dienstag gegen Fortuna Köln (3:0), wird Trainer Gelsdorf beide der Defensivtaktik opfern. Ein Punktgewinn steht über allem. Schneider soll im Mittelfeld die Fäden ziehen.

**Frankfurt
München**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Krug (Gelsenkirchen)
Hinspiel: 3:3
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Frankfurt/voraussichtliche Aufstellung: Stein – Binz – Roth, Bindewald – F. Möller, A. Möller, Bein, Falkenmayer, Weber – Andersen, Yeboah. **Weiterhin im Aufgebot:** Nikолов, Klein, Wolf, Sippel, Schmitt. **Verletzt:** Ernst, Lasser. **Gesperrt:** keiner.

München/voraussichtliche Aufstellung: Aumann – Strunz – Berthold, Kreuzer – Sternkopf, Wouters, Effenberg, Thon, Ziege – Wohlfarth, Laudrup. **Weiterhin im Aufgebot:** Hillringhaus, Münch, Bender, Labbadia, Mazinho. **Verletzt:** McNally, Schwabl. **Gesperrt:** Grahammer.

Frankfurt: Erstmals mit Uwe Bein von Beginn an. Probleme mit dem zweiten Torwart. Stein-Verteidiger Thomas Ernst erlitt schwere Schulterverletzung. Torwart Nikolov spielt in der A-Jugend, ist erst 17 Jahre alt. **München:** Bei einer Niederlage ist der Sieg gegen den HSV nichts mehr wert. Trainer Ribbeck: „Frankfurt ist jetzt genau der richtige Gegner. Da sehe ich meine Mannschaft, wenn sie unter Druck kommt.“ Ungeklärt: die Liberposition. Ribbeck kritisierte taktische Fehler von Strunz, will sich Freitag entscheiden. Alternativen: Wouters, Effenberg.

**St. Kickers
Nürnberg**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Prengel (Düsseldorf)
Hinspiel: 0:2
Tendenz heute: 40:60 Prozent

Stuttgarter Kickers/voraussichtliche Aufstellung: Reitmaier – Spyros – Ritter, Novodomsky – Schwartz, Wolf, Richter, Hofacker, Imhof – Moutas, Marin. **Weiterhin im Aufgebot:** Brasas, Kula, Tattermusch, Vollmer, Cayasso. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Nürnberg/voraussichtliche Aufstellung: Kopke – Ziertsch – Brunner, Friedmann – Dittwar, Oechler, Wagner, Dorfner, Golke – Zarate, Eckstein. **Weiterhin im Aufgebot:** Kowarz, Kurz, Heidenreich, Fenger, Wück. **Verletzt:** Weidemann, Wirsching, Wolf. **Gesperrt:** keiner.

Stuttgarter Kickers: Die Kickers bereiten sich mit Videos (vom 3:1-Sieg in Bremen) vor. Trainer Zobel: „Wir spielen „volle Pulle“ wie gegen Werder.“ Allerdings wird der „Club“ mit 10 000 eigenen Fans in Stuttgart praktisch ein Heimspiel bestreiten.

Nürnberg: „Die zwei verlorenen Punkte gegen Frankfurt müssen zurückgeholt werden“, gibt Trainer Entemann als Devise aus. Für Kurz, der mit Yeboah große Mühe hatte, soll Brunner Manndecker spielen. Drei Punkte aus den Spielen gegen die Kickers und München sind laut Entemann mit Blickrichtung UEFA-Cup Pflicht.

**Rostock
Bremen**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Führer (Steinhausen)
Hinspiel: 0:1
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Rostock/voraussichtliche Aufstellung: Hoffmann – Straka – Werner, März – Böger, Schlünz, Spies, Dowe, Wahl – Weichert, Persigehl. **Weiterhin im Aufgebot:** Kunath, Weilandt, Schlotterbeck, Bodden, Sedlacek. **Verletzt:** Krämer. **Gesperrt:** Alms.

Bremen/voraussichtliche Aufstellung: Reck – Bratsch – Borowka, Otten – Bockenfeld, Schaaf, Eilts, Wolter, Hermann – Neubarth, Bode. **Weiterhin im Aufgebot:** Rollmann, Legat, Kohn, Bester, Allofs. **Verletzt:** Rufer, Votava, Sauer. **Gesperrt:** keiner.

Rostock: Der so wichtige Manndecker Alms muss ersetzt werden. Für ihn könnte Werner spielen. Auch ein Einsatz des langen Bodden (1,91 m) im Sturm ist denkbar, wenn Trainer Rutemöller auf hohe Eingaben in den Strafraum setzt. Im Nord-Derby muss Hansa endlich wieder zwei Punkte holen.

Bremen: Mit Libero Bratsch hofft Trainer Rehhagel auf mehr Stabilität in der Abwehr, vor allem Sicherheit für Oliver Reck. Die Taktik ist klar. Werder ist mit einem Punkt zufrieden, beginnt stark defensiv orientiert.

**Düsseldorf
Karlsruhe**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Heynemann (Magdeburg)
Hinspiel: 5:1
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Düsseldorf/voraussichtliche Aufstellung: Schmadtkne – Loose – Werner, Spanning – Baffoe, Schütz, Schreier, Rahn, Büskens – Allofs, Demandt. **Weiterhin im Aufgebot:** Wittmann, Carracedo, Brögger, Schubert, Hey, Drazic. **Verletzt:** keiner. **Gesperrt:** keiner.

Karlsruher SC/voraussichtliche Aufstellung: Kahn – Bogdan – Metz, Reich – Schuster, Rolff, Schmidt, Schütterle, Carl – Schmarow, Scholl. **Weiterhin im Aufgebot:** Famulla, Fritz, Harforth, Wittwer, Glesius. **Verletzt:** Hermann. **Gesperrt:** keiner.

Düsseldorf: Die Aufstellung vom Dienstagspiel wird nicht verändert. Zuversicht, weil „wir jetzt auch das Kämpfen gelernt haben“, wie es Trainer Gede formuliert. Das Hinspiel in Karlsruhe wurde 5:1 gewonnen. „Doch so einfach wird es diesmal nicht.“ So Gede.

Karlsruhe: Die Mannschaft von Trainer Schäfer blieb in den vier letzten Spielen ohne Niederlage. Schäfer fordert Revanche für die 1:5-Heimniederlage aus der Hinrunde gegen Düsseldorf und hofft, daß endlich einmal die zahlreichen Chancen genutzt werden.

**Schalke 04
Duisburg**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Neuner (Leimen)
Hinspiel: 0:2
Tendenz heute: 50:50 Prozent

Schalke/voraussichtliche Aufstellung: Lehmann – Gütter – Herzog, Eigenrauch – Lüglinger, Boroduk, Müller, Anderbrügge, Prus – Sendscheid, Christensen. **Weiterhin im Aufgebot:** Gehre, Kroninger, Leifeld, Schipper, Mihajlovic, Schierenberg. **Verletzt:** Flad, Freund, Jusufi. **Gesperrt:** Mademann.

Duisburg/voraussichtliche Aufstellung: Kellner – Notthoff – Gielchen, Struckmann – Puszamszies, Steinering, Woelk, Bremer, Tarnat – Ljuty, Lienen. **Weiterhin im Aufgebot:** Macherey, Azzouzi, Hopp, Schmidt, Tebeck. **Verletzt:** Bontchew. **Gesperrt:** Nijhuis.

Schalke: Herzog ist fit, ersetzt den gesperrten Mademann. Trainer Ristic: „Endlich ist Herzog wieder dabei. Er wird unserer Abwehr die nötige Sicherheit geben.“ Noch fraglich: Wer besetzt den zweiten Ausländerplatz neben Boroduk – Christensen oder Mihajlovic? Ristic will erst Freitag entscheiden.

Duisburg: Seit 16 Spielen ohne Sieg. Trainer Kremer: „Wir tun uns derzeit sehr schwer damit, zu Hause das Spiel zu machen. Wir können wir abwarten. So wird es auch in Schalke sein. Mindestens ein Punkt ist drin.“ Stürmerstar Michael Tönnies bleibt suspendiert.

**Kaiserslautern
VfB Stuttgart**

Sonnabend, 15.30 Uhr
SR: Assenmacher (Hürth)
Hinspiel: 1:4
Tendenz heute: 60:40 Prozent

Kaiserslautern/voraussichtliche Aufstellung: Ehrmann – Funkel – Dooley, Stumpf – Kranz, Kadlec, Hoffmann, Haber, Roos – Hotic, Witczek. **Weiterhin im Aufgebot:** Serr, Scherr, Goldbaek, Lelle, Degen. **Verletzt:** Vogel, Kuntz, Richter, Lutz, Schäfer. **Gesperrt:** keiner.

VfB Stuttgart/voraussichtliche Aufstellung: Immel – Dubajic – U. Schneider, Schäfer – Bück, Buchwald, Sammer, Sváříšek, Frontzeck – Gaudino, Walter. **Weiterhin im Aufgebot:** Grüninger, Strehmel, Kasti, Kramny, Kögl. **Verletzt:** Trautner. **Gesperrt:** keiner.

Kaiserslautern: Trainer Feldkamp: „Es wird sich nach der Niederlage in Dortmund einiges ändern.“ Scherr, Goldbaek, Lelle müssen auf die Bank. Degen könnte noch für Hotic stürmen. Feldkamp lässt aggressiv trainieren, fordert 100prozentigen Einsatz und Leistung, um den UEFA-Cup-Platz zu sichern.

VfB Stuttgart: Nach dem „etwas glücklichen Sieg“ (Trainer Daum) über Köln hat der VfB noch alle Meisterschaftschancen. Kaiserslautern wird sehr offensiv erwarten, deshalb muß Kögl als Joker auf die Bank. Daum: „Wir wollen dagegenhalten, gewinnen.“

Donnerstag · 19. März 1992

DIE LAGE

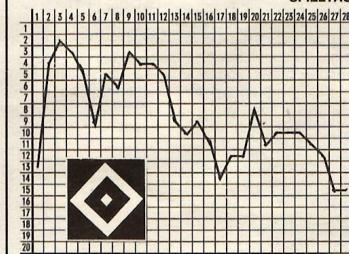
Das Spitz-Quintett auf dem Prüfstand. Dortmund, Stuttgart und Leverkusen müssen durchweg auswärts antreten. Auch für Frankfurt (gegen die neu motivierten Bayern) und Kaiserslautern (gegen den VfB) keine leichten Hausaufgaben. Da kann sich auf den Spitzenplätzen einiges bewegen. Bochum gegen Wattenscheid ist das wichtigste Abstiegsduell. Der Verlierer sitzt ganz tief in der Tinte. Watten-scheid konnte gegen den Ortsnachbarn noch nie gewinnen.

Im Nord-Duell trifft Hansa auf den Europa-cup-Halbfinalisten Werder Bremen. Für die Rot-stocker zählt nur ein Sieg. Fraglich ist, ob Werder noch von der Schlammenschlacht in Istanbul erschöpft ist oder auf einer neuen Er-folgswelle schwimmt.

Bochum gegen Wattenscheid

Im Blickpunkt...**Hamburger SV**

SPIELTAG



PLATZ

Riesige Tabellensprünge macht der Vorjahrsfünfte in dieser Saison. Vom zweiten Platz nach dem 3. Spieltag ist er jetzt in die Abstiegszone abgerutscht

Formnoten der Hamburger Spieler

	Ø	Sp. Pkt.
1. Golz	2,87	24 69
2. Rohde	3,07	27 83
3. Beiersdorfer	3,32	28 93
4. Spörle	3,38	24 81
5. Kober	3,40	25 85
6. von Heesen	3,50	20 70
7. Furtok	3,58	26 93
8. Eck	3,71	28 104
9. Hartmann	3,75	24 90
10. Matysik	3,84	25 96
11. Bode	3,84	19 73
12. Waas	4,05	19 77
13. Nando	4,47	15 67

In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben (eingesetzte Spieler 21).

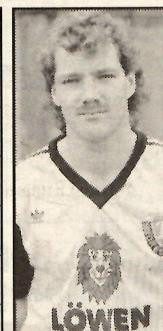


Foto: WERK/WITTERS/BREUER

Mit Nummer 1 auch bester HSV-Spieler: Torsteher Richard Golz (23)

Bundesliga

BUNDESLIGA 7

Diese Woche tippt Jens Melzig

Dresdens Mann-decker Melzig soll den Leverku-sener Torjäger Kirsten bewa-chen (siehe Seite 4), tippt für seine Mann-schaft auf Sieg



Duisburgs Tönies tippte in der Vorwoche (bei neun Spielen) zweimal richtig, lag noch einmal im Trend

Freitag/Samstag, 20./21. März	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
VfL Bochum – Wattenscheid 09	:	:	:
Hamburger SV – Borussia Dortmund	:	:	:
Dynamo Dresden – B. Leverkusen (Fr., 20 Uhr)	:	:	:
1. FC Köln – Bor. Mönchengladbach	:	:	:
Eintracht Frankfurt – Bayern München	:	:	:
Stuttgarter Kickers – 1. FC Nürnberg	:	:	:
Hansa Rostock – Werder Bremen	:	:	:
Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	:	:	:
Schalke 04 – MSV Duisburg	:	:	:
1. FC Kaiserslautern – VfB Stuttgart (Sa., 15.30 Uhr)	:	:	:

Der 30. Spieltag Duisburg – Dresden (Fr., 19.30 Uhr), Bremen – Düsseldorf, Wattenscheid – Köln (beide Fr., 20 Uhr), Leverkusen – Bochum, Karlsruhe – Schalke 04, München – Nürnberg, Dortmund – Frankfurt, VfB Stuttgart – Hamburg, Mönchengladbach – Kaiserslautern, Rostock – Stuttgarter Kickers (alle Sa., 15.30 Uhr).

Tabelle (Aktueller Stand)

	Sp. g. u. v.	Tore	Diff. Pkt.	zu Hause		auswärts		Pkt.		
				g. u. v.	Tore	Pkt.	g. u. v.	Tore		
1. (1) Bor. Dortmund	28	15	9	4	49:35 +14	39:17	11	4	0 5:41:15 26:4	4 5 4 15:22 13:15
2. (2) E. Frankfurt	28	14	9	5	57:29 +28	37:19	8	4	2 5:30:10 20:8	6 5 3 27:19 17:11
3. (3) VfB Stuttgart	28	15	7	6	45:23 +22	37:19	11	2	2 3:01:11 24:6	4 5 4 15:12 13:13
4. (4) Leverkusen	28	12	11	5	41:26 +15	35:21	8	4	2 26:10 20:8	4 7 3 15:16 15:13
5. (5) K'lautern (M)	28	13	8	7	47:29 +18	34:22	10	4	0 3:61:11 24:4	3 4 7 11:10 10:18
6. (6) 1. FC Nürnberg	28	13	6	9	40:36 + 4	32:24	8	5	2 2:26:15 21:9	5 1 7 14:21 11:15
7. (7) 1. FC Köln	28	7	15	6	37:31 + 6	29:27	4	9	1 2:22:10 17:11	3 6 5 15:21 12:16
8. (8) W. Bremen (P)	28	9	10	9	31:51	28:28	5	6	3 18:15 16:12	4 4 6 15:18 12:16
9. (9) B. München	28	9	10	10	40:40	0 27:29	6	3	6 24:25 15:15	3 6 4 16:15 12:14
10. (10) Schalke 04 (N)	28	8	10	10	36:34 + 2	26:30	6	6	1 2:49 18:8	2 4 9 12:25 8:22
11. (13) Duisburg (N)	28	5	16	7	32:36	- 4	26:30	4	8 2 2:22:17 16:12	1 8 5 10:19 10:18
12. (11) Karlsruher SC	28	9	8	11	32:39	- 7	26:30	7	4 3 2:11:16 18:10	2 4 8 11:23 8:20
13. (12) M'gladbach	28	8	10	12	26:36 + 10	26:30	6	6	2 1:16:12 18:10	2 4 8 10:24 8:20
14. (14) Rostock (MO/N)	28	8	8	12	35:43	- 8	24:32	7	4 2 2:27:12 18:8	1 4 10 8:31 6:24
15. (15) Hamburger SV	28	6	12	10	23:34	- 11	24:32	4	5 1 11:14 13:15	2 7 5 12:20 11:17
16. (16) Wattenscheid	27	7	9	11	34:42	- 8	23:31	5	3 5 20:15 13:13	2 6 6 14:27 10:18
17. (17) D. Dresden (N)	27	7	8	12	24:38	- 14	22:32	6	4 4 17:11 16:12	1 4 8 7:27 6:20
18. (18) VfL Bochum	28	6	10	12	25:44	- 19	22:34	5	5 6 14:25 11:17	3 5 6 11:19 11:17
19. (19) Stuttgart (K. N)	28	6	9	13	37:49	- 12	21:35	3	5 5 13:14 11:15	3 4 8 24:35 10:20
20. (20) F. Düsseldorf	28	5	10	15	34:50	- 16	20:36	3	6 4 15:16 12:14	2 4 9 19:34 8:22

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. Unter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

2. Liga Nord

In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages.

	Sp. g. u. v.	Tore	Diff. Pkt.	zu Hause		auswärts		Pkt.		
				g. u. v.	Tore	Pkt.	g. u. v.	Tore		
1. (1) Uerdingen (A)	24	12	6	6	58:25 +13	30:18	8	2	2 2:31:11 18:6	4 4 4 15:14 12:12
2. (2) SV Meppen	24	9	9	6	33:26 + 7	27:21	6	5	1 17:9 17:7	3 4 5 16:17 10:14
3. (4) Hertha BSC (A)	24	10	7	7	35:29 + 6	27:21	7	4	1 21:11 18:6	3 5 6 14:18 9:15
4. (5) St. Pauli (A)	24	10	7	7	32:27 + 5	27:21	8	5	1 18:8 19:5	2 4 6 14:19 8:16
5. (3) Hannover 96	24	8	11	5	26:25 + 1	27:21	5	5	2 1:16:12 15:9	3 6 3 10:13 12:12
6. (6) VfB Oldenburg	24	6	13	5	40:54 + 6	25:23	6	6	0 28:14 18:6	0 7 5 12:20 7:17
1. (1) Remscheid (N)	24	7	11	6	53:30 + 3	25:23	3	8	1 12:8 14:10	4 5 5 21:22 11:15
2. (2) Braunschweig	24	9	7	8	58:37 + 1	25:23	6	4	2 20:15 16:8	3 3 6 18:22 9:15
3. (3) VfL Osnabrück	24	9	7	8	36:37	- 1	25:23	5	3 4 21:18 13:11	4 4 4 15:19 12:12
4. (4) Blau-Weiß 90	24	8	5	11	31:41	- 10	21:27	7	1 4 2:22:22 15:9	1 4 7 9:19 6:18
5. (5) Brandenbg. (N)	24	6	5	13	32:42	- 10	17:31	5	1 6 17:18 11:13	1 4 7 15:24 6:18
6. (6) Fortuna Köln	24	2	8	14	23:44	- 21	12:36	1	6 5 15:21 8:16	1 2 9 8:23 4:20

2. Liga Süd

Tabelle (Aktueller Stand)

	Sp. g. u. v.	Tore	Diff. Pkt.	zu Hause		auswärts		Pkt.		
				g. u. v.	Tore	Pkt.	g. u. v.	Tore		
1. (3) SC Freiburg	24	11	8	5	43:27 +16	30:18	10	2	0 2:9:6 22:2	1 6 5 14:21 8:16
2. (1) Saarbrücken	24	10	10	4	41:25 +16	30:18	7	5	0 24:9 19:5	3 5 4 17:16 11:13
3. (4) W. Mannheim	24	9	11	4	30:19 + 11	29:19	7	5	0 18:6 19:5	2 6 4 12:13 10:14
4. (2) CZ Jena (N)	24	11	7	6	31:24 + 7	29:19	8	3	1 25:14 19:5	3 4 5 6:10 10:14
5. (5) Chemnitz (N)	24	9	10	5	28:21 + 7	28:20	7	3	2 18:7 17:7	2 7 3 10:14 11:13
6. (6) FC Homburg	24	7	10	7	28:26 + 2	24:24	5	4	3 18:11 14:10	2 6 4 10:15 10:14
1. (2) München (N)	24	6	11	7	23:24	- 1	23:25	4	7 1 11:4 15:9	2 4 6 12:20 8:16
2. (4) Halle (N)	24	6	10	8	31:56	- 5	22:26	4	7 1 21:13 15:9	2 3 7 10:23 7:17
3. (5) Darmstadt 98	24	7	8	9	30:59	- 9	22:26	5	3 4 14:17 13:11	2 5 5 16:22 9:15
4. (1) Mainz 05	23	5	11	7	29:27	+ 2	21:25	5	6 5 15:15 12:12	2 5 4 16:14 9:15
5. (5) VfB Leipzig (N)	23	5	9	9	31:36	- 5	19:27	3	6 2 15:11 12:10	2 3 7 16:25 7:17
6. (6) RW Erfurt (N)	24	2	5	17	23:64	- 41	9:59	2	4 6 18:33 8:16	0 1 11 5:31 1:25

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL

Die Freundschaft zwischen Aues Oberliga-Trainer Heinz Eisengrein (40), einst Spieler bei Bayern Hof, und Rostocks Erich Rutenöller (47) ist neu belebt. Eisengrein, schon seit anderthalb Jahren in den neuen Bundesländern, rief Rutenöller an und versprach ihm Hilfe beim Eingewöhnen.



Wolfgang Kneib (39), ehemaliger Bundesliga-Torhüter von Borussia Mönchengladbach und Arminia Bielefeld, träumt davon, mit den Bielefeldern in die Zweite Liga aufzusteigen. Kneib hat seinen Vertrag beim westfälischen Oberligisten um ein Jahr verlängert. „Ein bißchen verrückt muß man schon sein, um so lange im Fußballeschäft zu bestehen“, sagte Kneib. Kneibs Verein hat als Tabellenzweiter und bei einem Spiel weniger vier Punkte Rückstand auf Spitzenreiter VfR Solde.

Brian Laudrup (23) lüftet jetzt das Geheimnis, warum ihn ausgerechnet mit **Stefan Effenberg** eine enge Freundschaft verbindet. „Wir haben, als wir bei Bayern München anfingen, einige Wochen zusammen im Hotel gewohnt, viel gemeinsam unternommen und sind so dicke Freunde geworden“, sagte der 20malige dänische Internationale. Selbst über einen gemeinsamen Wechsel nach Italien haben beide nachgedacht.

Duisburgs Stürmer Michael Tönnies (31) ist beleidigt. Grund: Trainer **Kremer** (52) suspendierte ihn. Tönnies hatte mehr als zehnmal unentschuldigt beim Training gefehlt. Kremer riß der Geduldsschnur, er verbannte Tönnies im Spiel gegen Düsseldorf (2:2) auf die Tribüne. Der Stürmer wütend: „Der Trainer hat kei-

Duisburgs Stürmer Tönnies im Trikot. Vielleicht gibt es solch ein Bild diese Saison nicht mehr. Trainer Kremer suspendierte ihn

nen Charakter. Er hat nicht mit mir gesprochen.“ Nach dieser Äußerung spielt Tönnies wahrscheinlich in dieser Saison nicht mehr.

Am Dienstagmittag wurde der Leverkusener Stürmer **Ulf Kirsten** (26) Vater einer gesunden Tochter. Großes Hallo beim Nachmittagstraining, als Kirsten seine Mannschaftskameraden von der Geburt seiner Jennifer unterrichtete. Auch bei seinem ehemaligen Dresdner Mitspieler und Freund **Ralf Minge**, heute Co-Trainer bei Dynamo Dresden, rief Kirsten an, um ihm die Nachricht zu übermitteln.

An diesem Sonnabend steigt eine große **Norddeutsche Fußballparty** anlässlich des Bundesligaspiels Hansa Rostock gegen Werder Bremen. Ab 10 Uhr läuft in Rostocker Sportforum eine große Show mit Frühstückspartys und Rockgruppen, Kinderfest, Luftschiff und Ballonfahrten, einem Prominenten-Fußballspiel. Damit sollen die Städtepartnerschaft zwischen Rostock und Bremen vertieft und der friedliche Umgang im Fußballstadion gefördert werden.

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Guido Hoffmann (26/Mittelfeld/Kaiserslautern) bis Juni 1994.

Michael Zeyer (23/Mittelfeld/SC Freiburg) mit Zweijahres-Vertrag nach Kaiserslautern.

Michael Becker (29) und Guido Schäfer (27/Mittelfeld/Mainz) bis 1994.

Jan Boelen (Holland/43/Manager) zu Bergmann-Borsig (NOFV-Oberliga Nord). Aufgabe: Sponsorensuche.

Frank Ordewitz (26/Stürmer/Köln) bis 1994.

fen mit Mannschaft und Spielern werben. **Jorginho** (27/Mittelfeld/Leverkusen) auf der Wunschliste von Bayern. Geschätzte Ab löse: 6 Millionen Mark.

Joseph-Kevin Essien, **Willie Brown** (Soccer Missionaries Accra) und **Kofi Nimo** (Hearts of Oak Accra/alle 17/Ghana) ab August beim 1. FC Union (NOFV-Oberliga Mitte). Grund: Probetraining.

Wladimir Ljutj (Ukraine/29/Stürmer/von Schalke zu Duisburg ausgetauscht) eventuell endgültig am MSV verkauft. Geforderte Ab löse: 700 000 Mark.

Matthias Sammer (24/Mittelfeld/VfB Stuttgart) wahrscheinlich zu Inter Mailand, Ab löse: 10 Millionen Mark.

Alfonso Higl (27/Mittelfeld/Köln) steht zum Verkauf.

Stefan Minkwitz (23/Mittelfeld/Magdeburg) Angebot von Dresden.

Nils Liedholm – der Ex-Nationalspieler Schwedens geht nach Verona

scher Direktor von Hellas Verona. **Eugenio Fascatelli** (Trainer/Verona/Vertrag bis 1994) entlassen. Nachfolger: **Marcolino Corso** (50/früher Spieler/Inter Mailand).

Pavel Hapal (24/Stürmer/Olmütz) vielleicht zu Juventus Turin. Geforderte Ab löse: 8 Millionen Mark.

Pasquale Casillo (Präsident/Foggia) aus Protest zurückgetreten. Casillo pöbelte nach dem Spiel Foggia – AS Rom einen Journalisten an. Folge: Der italienische Verband kündigte ein Ermittlungsverfahren an. Klub muß wahrscheinlich verkauft werden.

Stefano Desideri (26/Mittelfeld/Inter Mailand) bis 30. März ver einsammt gesperrt. Grund: Trainer Luis Suarez öffentlich beleidigt. Geldstrafe: 40 000 Mark.

Im Gespräch

Atletico Madrid (spanischer Erstligist) Umwandlung in Aktiengesellschaft. Angebot:



Foto: SIMON WERK/JOH. HORSTMÜLLER WEICHELMANN WITTERS RZEPKA

Vielleicht nach Italien – Stuttgarts Libero Slobodan Dubajic. Der VfB will ihn halten

Slobodan Dubajic (Jugoslawien/29/Libero/VfB Stuttgart) Angebote aus Italien.

Wolf-Rüdiger Ziegenbalg (Präsident/Dresden) will „Sponsorenclub 100“ gründen.

Plan: Unternehmen zahlen zwischen 10 000 und 30 000 Mark ein. Gegenleistung: Sponsoren dür-

● Ausland

● Perfekt

Stefano Desideri (26/Mittelfeld/Inter Mailand) bis 30. März ver einsammt gesperrt.

Grund: Trainer Luis Suarez öffentlich beleidigt. Geldstrafe: 40 000 Mark.

Im Gespräch

Atletico Madrid (spanischer Erstligist) Umwandlung in Aktiengesellschaft. Angebot:

Zusammengestellt von VOLKER ZEITLER

Gerd Müller, Wohlfarth, der Trick, Tore zu schi

Alle reden vom neuen Trainer Ribbeck. Hier eine andere Bayern-Story. Für den F

Von OSKAR BECK

München – Gerd Müller sitzt im Vereinslokal des FC Bayern tapfer vor seinem Mittagessen: ein fruchtiger Salat.

Plötzlich holt er seinen Flachmann aus der Tasche, läßt es in die Schüssel tropfern – und schaufelt alles um.

„Wissen S', i hab' immer meinen eigenen Essig dabei“, sagt der Mann, den sie als Alkoholiker trocken gelegt haben.

Hut ab. Der ehemalige Bomber der Nation kämpft eisern gegen die Sucht des Suiffs. Schon ein bissel Weissessig im Salat würde ihn wieder umhauen – oder zum Nachttisch eine Schwarzwälder Kirschtorte. Nein, danke. Er ist nicht scharf auf ein Comeback als Säufer.

„Bringen S' mir einen Kaffee?“ fragt er den Wirt.

München. Säbener Straße, das Bayern-Gelände. Schon morgens um neun war Müller da. Fast eine Stunde vor Trainingsbeginn. Als erster. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben – und ihm hat es lange genug bestrafft. „Gut“, sagt er, „daß ich den Job hier hab.“

Müller, der Co-Co-Trainer – erst hinter Sören Lerby und Hermann Gerland und jetzt hinter Erich Ribbeck und Gerland ist er bei den Bayern der dritte Mann.

An diesem Morgen ist er Torwarttrainer. Wirft Bällchen. Schießt nach links, nach rechts, läßt Hillringhaus hechten. Mehr geht noch nicht. „I war ja verletzt“, sagt Müller. Die operierte Leiste. Er hinkt sogar leicht – und tut deshalb nur die kleineren Dinge. Zwischendrin legt er die Arme auf den Rücken und blinzelt in die Sonne.

„Mit dem Gerd“, sagt einer von den kiebitzenden Rentnern am Rande, „isses wie früher im Spiel – 85 Minuten sieht nix von ihm.“

Ein paar Pepita-Hüte lachen.

Sie mögen den alten Müller. Sie sind froh, daß er wieder Boden unter das Schuhbein kriegt. Jeden Tag, sagen sie, lebt der Gerd ein Stück auf – wie jetzt, als ihr Raymond Aumann im Vorbeigehen mal kurz in den Arm nimmt.

„Die Burschen haben mich akzeptiert, ich gehöre dazu“, sagt Müller und dankt Gott und der Welt.

Menschenkind, er war am Ende. Wäre fast vor die Hunde gegangen. Alles im Eimer. Leeres Leben. Weißwein. Williamsbirne. Ehe kaputt. Familie fort. Und täglich sezierte die Massenpresse seine Tragödie – so penetrant wie bei Maria Schell nach ihrem Selbstmordversuch.

„Der Gerd“, weiß sein alter Kumpe Sepp Maier, „hat dringend eine Aufgabe gebraucht.“

Trainingsspiel. Müller schaut zu. Mit seiner Brille und dem Gräuwuchs im Gesicht steht er fast intellektuell an der Seitenlinie, wie ein Professor der Strafraum-Philosophie. Er sieht alles.

„Der Wohlfarth“, sagt er, „ist der einzige, der bei uns trifft – aber er muß vor dem Tor unbedingt ruhiger werden.“

Roland Wohlfarth. Der liegt ihm am Herzen. Um den kümmert er sich. Den nimmt er sich, auch im Trainingscamp, schon mal zur Seite und sagt ihm, daß er nicht immer mit dem Spann voll draufhauen



Wohlfarth (links) reißt die Arme nach oben. Gerade hat er das 1:0 in Bochum geschossen. Effenberg (rechts) wird ihm gleich gratulieren. Wohlfarth aber er traf zumindest –

soll – mit dem Innernen oft leichter.

Müller weiß das. Er war der größte Torjäger aller Zeiten: WM-Torschützenkönig, 68 Tore für Deutschland, 365 in der Bundesliga.

Sein Rezept? Seine hohe Kunst? Damals besang er sie auf einer Schallplatte (Titel: „Dann

macht es bumm“) und verriet: „Vor dem Tor darfst net das Studieren anfangen.“

Müller heute: „Dem Wohlfarth sprech' ich Mut zu. Und erkläre ihm, wie man vor dem Tor cool bleibt – für zwei Tore braucht er halt immer drei, vier Chancen.“

Besser gesagt: Er brauchte sie.



Autogramme immer gefragt

Typisch – Müller (Foto oben) liegt in der Luft und drückt ab. So wie zum 3:2-Endstand gegen England bei der WM 1970 in Mexiko schoß er viele

Tore. Seine Autogramme (rechts) sind noch immer begehrte Sammlerobjekte



Denn der M traf und dem bein-Akupunkt heiler Köh schien, ballen verdanken. Drüber t Ecke. Tschieht er aus. Abgemagert riert worden den Bayern handlung vo

„Heee, T

winkt.

Das waren Mit Tschi, „kleines, die wußte, was schießen. Au

große Loch die Dunkelheit.

„Nsigkeit. Des

so wichtig.“

Hilfstraine

Mark im Mo

dem Manager

Er taugt

gebräucht. I

Ein Job ge

„Foul!“ sc

es Gerland,

laut reklami

Schwabl fü

th und ießen

achmann. Und fürs Herz



th spielt zuletzt nicht immer gut, HSV. Insgesamt 12 Tore – das hat Wohlfarth auch Gerd Müller (ganz rechts), Bayerns Stürmertrainer, zu verdanken

an, der lange nichts
nur noch eine Schütt-
tur durch Zauber-
rechner zu helfen
seit ein paar Wo-
nach hört mir halt gut
er und schmuzelt.
verlieren sogar die
onturen, die ihm das
gesicht grub.

gt Tschik um die
Cajkovski. Krank
schrecklich schwach.
Er ist am Herz ope-
Jetzt schaut er bei
manchmal zur Be-
ei., ruft Müller und

och Zeiten. Dama-
Trainer, für den er
s Müller "war". Als er
auftrag war: Tore
zu und druff. Das
später. Die Leere,
nach dem Rampen-
tun. Diese Nutzlo-
ist dieser Job jetzt

rund attackiert – und ist sauer.
Baft zurück. Scharfe Worte. Als
das Spiel aus ist, tun sie ihm leid –
und er sucht die Versöhnung.

Schwabl: „Nir für ungut, Gerd.
Alles klar?“

„s'isch scho guat“, sagt Müller.

Gutmütig war er schon immer.
Der stille Schwabe, „Ich mag keine

Party-Deppen.“, der einst Weber-

Lehrling in einer Textilfabrik war,
ist auch im Ruhm der einfache Kerl
von Nördlingen geblieben. Wenn's
pressiert, spielt er sogar selbstlos
den Kuli – wie jetzt, als die Bayern-

Profis ihr beliebtes Katz- und

Maus-Spiel „5 gegen 2“ über.

Gerd Müller, der ein Weltstar

war, ein WM-Held, eine lebende

Legende – er holt brav jeden Ball

zurück, der ins Aus kullert.

Dabei schaut er aus wie ein

zufriedener Mensch, der froh ist
über seinen Start in sein zweites

Leben – und die wiedergewonne-

ne innere Ruhe.

Glück, hat der Philosoph Rous-

seau gelästert, besteht für viele
aus einem hübschen Bankkonto,
einer guten Köchin und einer ta-
dellosen Verdauung.

Glück, weiß Müller, ist auch die
Rückkehr zur Selbstachtung.

„Im August“, sagt er, „mache ich
den A-Schein“ als Trainer. Und
auch ein Buch ist in Arbeit, eine Art
Memoiren.“

Die „Gerd-Müller-Story“: Es hat
sie früher für 39,50 Mark als Video-
Kassette im Laden gegeben, mit
Toren am laufenden Band. Jetzt ist
es eine ganz neue Geschichte –
umgeschrieben vom Leben.

Halb zwölfe Ende des Trainings-
Schlußpfiff an der Sabéner Straße.

Gerd Müller sagt: „Wahrschein-
lich schlaf' ich heut' abend vor
dem Fernseher wieder ein. Ich bin

todmüde, seit ich von früh bis spät
an der frischen Luft bin.“

Die Luft ist nicht mehr stickig. Er
ist kein Gefangener mehr seiner

selbst.

Er schlaf't wieder gut.

Talentsucher. 8 000

Er ist Uli Hoeneß,
unendlich dankbar.

er zu was. Er wird

Job für das Selbst-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

mit Müller. Oder ist

Co-Trainer, der da

So oder so: Manni

sich vom Spielfeld-

in die Einsamkeit.

Gerd Müller, Wohlfarth und der Trick, Tore zu schießen

Alle reden vom neuen Trainer Ribbeck. Hier eine andere Bayern-Story. Für den Fachmann. Und fürs Herz

Von OSKAR BECK

München – Gerd Müller sitzt im Vereinslokal des FC Bayern tapfer vor seinem Mittagessen: ein fruchtiger Salat.

Plötzlich holt er seinen Flachmann aus der Tasche, läßt es in die Schüssel tropfeln – und schaufelt alles um.

„Wissen S', i hab' immer meinen eigenen Essig dabei“, sagt der Mann, den sie als Alkoholiker trockenlegen haben.

Hut ab. Der ehemalige Bomber der Nation kämpft eisern gegen die Sucht des Suffs. Schon ein bissel Weissessig im Salat würde ihn wieder umhauen – oder zum Nachtsicht eine Schwarzwälder Kirschtorte. Nein, danke. Er ist nicht scharf auf ein Comeback als Säufer.

„Bringen S' mir einen Kaffee?“ fragt er den Wirt.

München. Säbener Straße, das Bayern-Gelände. Schon morgens um neun war Müller da. Fast eine Stunde vor Trainingsbeginn. Als erster. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben – und ihn hates lange genug bestraft. „Gut“, sagt er, „daß ich den Job hier hab.“

Müller, der Co-Co-Coach – erst hinter Sören Lerby und Hermann Gerland und jetzt hinter Erich Ribbeck und Gerland ist er bei den Bayern der dritte Mann.

An diesem Morgen ist er Torwarttrainer. Wirft Bällchen. Schießt nach links, nach rechts, läßt Hillringhaus hechten. Mehr geht noch nicht. „I war ja verletzt“, sagt Müller. Die operierte Leiste. Er hinkt sogar leicht – und tut deshalb nur die kleineren Dinge. Zwischendrin legt er die Arme auf den Rücken und blinzelt in die Sonne.

„Mit dem Gerd“, sagt einer von den kiebitzenden Rentnern am Rande, „isses wie früher im Spiel – 85 Minuten sieht nix von ihm.“ Ein paar Pepita-Hüte lachen.

Sie mögen den alten Müller. Sie sind froh, daß er wieder Boden unter das Schuhbein kriegt. Jeden Tag, sagen sie, lebt der Gerd ein Stück auf – wie jetzt, als ihn Raymond Aumann im Vorbeigehen mal kurz in den Arm nimmt.

„Die Burschen haben mich akzeptiert, ich gehöre dazu“, sagt Müller und dankt Gott und der Welt.

Menschenskind, er war am Ende. Wäre fast vor die Hunde gegangen. Alles im Eimer. Leeres Leben. Weißsein. Williamsbirne. Ehe kaputt. Familie fort. Und täglich sezerte die Massenpresse seine Tragödie – so penetrant wie bei Maria Scheil nach ihrem Selbstmordversuch.

„Der Gerd“, weiß sein alter Kumpe Sepp Maier, „hat dringend eine Aufgabe gebraucht.“

Trainingspiel. Müller schaut zu. Mit seiner Brille und dem Grauwuchs im Gesicht steht er fast intellektuell an der Seitenlinie, wie ein Professor der Strafraum-Philosophie. Er sieht alles.

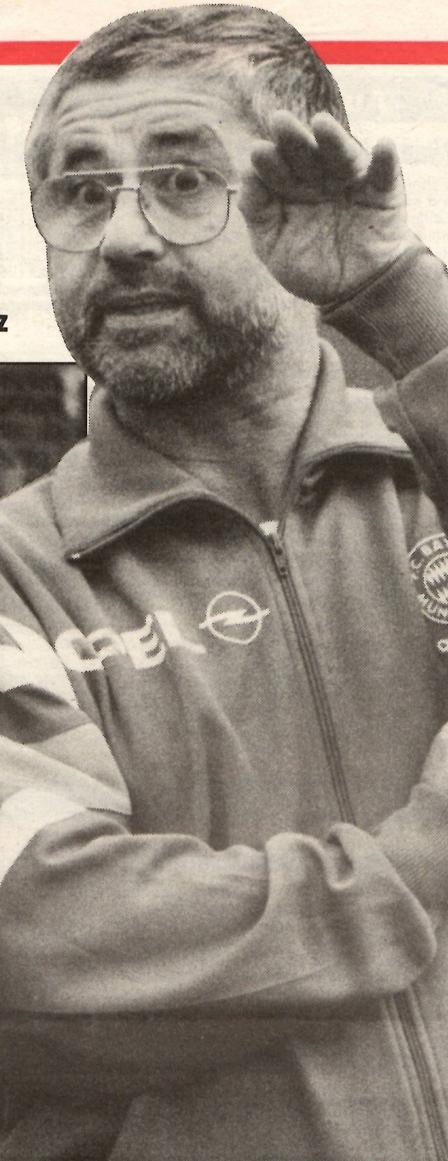
„Der Wohlfarth“, sagt er, „ist der einzige, der bei uns trifft – aber er muß vor dem Tor unbedingt ruhiger werden.“

Roland Wohlfarth. Der liegt ihm am Herzen. Um den kümmert er sich. Den nimmt er sich, auch im Trainingscamp, schon mal zur Seite und sagt ihm, daß er nicht immer mit dem Spann voll draufhauen



Wohlfarth (links) reißt die Arme nach oben. Gerade hat er das 1:0 in Bochum geschossen. Effenberg (rechts) wird ihm

gleich gratulieren. Wohlfarth spielte zuletzt nicht immer gut, aber er traf zumindest – wie letzten Sonnabend gegen den



HSV. Insgesamt 12 Tore – das hat Wohlfarth auch Gerd Müller (ganz rechts), Bayerns Stürmertrainer, zu verdanken

soll – mit dem Innenrist geht's oft leichter.

Müller weiß das. Er war der größte Torjäger aller Zeiten: WM-Torschützenkönig, 68 Tore für Deutschland, 365 in der Bundesliga. Sein Rezept? Seine hohe Kunst? Damals besang er sie auf einer Schallplatte (Titel: „Dann

macht es bumm“) und verrät: „Vor dem Tor darfst net das Studieren anfangen.“

Müller heute: „Dem Wohlfarth sprech' ich Mut zu. Und erkläre ihm, wie man vor dem Tor cool bleibt – für zwei Tore braucht er halt immer drei, vier Chancen.“

Besser gesagt: Er brauchte sie.

Denn der Mann, der lange nichts traf und dem nur noch eine Schußbein-Akupunktur durch Zauberheiler Köhnlechner zu helfen schien, ballert seit ein paar Wochen verdammt zuverlässig.

„Der Wohlfarth hört mir halt gut zu“, sagt Müller und schmunzelt. Wenn er lacht, verlieren sogar die Spuren ihre Konturen, die ihm das Schicksal ins Gesicht grub.

Drüben biegt Tschik um die Ecke. Tschik. Cajkovski. Krank sieht er aus. Schrecklich schwach. Abgemagert. Er ist am Herz operiert worden. Jetzt schaut er bei den Bayern manchmal zur Behandlung vorbei.

„Heee, Tschik“, ruft Müller und winkt.

Das waren noch Zeiten. Damals. Mit Tschik, dem Trainer, für den er „kleines, dickes Müller“ war. Als er wußte, was sein Auftrag war: Tore schießen. Augen zu und druff. Das große Loch kam später. Die Leere, die Dunkelheit nach dem Rampenlicht. Das Nichtstun. Diese Nutzlosigkeit. Deshalb ist dieser Job jetzt so wichtig.

Hilfstrainer, Talentsucher. 8.000 Mark im Monat. Er ist Uli Hoeneß, dem Manager, unendlich dankbar. Er taugt wieder zu was. Er wird gebraucht. Ein Job für das Selbstbewußtsein.

Ein Job gegen die Einsamkeit.

„Foul!“ schreit Müller. Oder ist es Gerland, der Co-Trainer, der da laut reklamiert? So oder so: Manni Schwabl fühlt sich vom Spielfeld-

rand attackiert – und ist sauer. Bafft zurück. Scharfe Worte. Als das Spiel aus ist, tun sie ihm leid – und er sucht die Versöhnung.

Schwabl: „Nix für ungut, Gerd. Alles klar?“

„s'isch scho guat“, sagt Müller.

Gutmütig war er schon immer. Der stille Schwabe („Ich mag keine Party-Deppen.“), der einst Weber-Lehrling in einer Textilfabrik war, ist auch im Ruhm der einfache Kerl von Nördlingen geblieben. Wenn's pressiert, spielt er sogar selbstlos den Kuli – wie jetzt, als die Bayern-Profis ihr beliebtes Katz-und-Maus-Spiel „5 gegen 2“ üben.

Gerd Müller, der ein Weltstar war, ein WM-Held, eine lebende Legende – er holt brav jeden Ball zurück, der ins Aus kultert.

Dabei schaut er aus wie ein zufriedener Mensch, der froh ist über seinen Start in sein zweites Leben – und die wiedergewonnene innere Ruhe.

Glück, hat der Philosoph Rous-



Autogramme immer gefragt

Typisch – Müller (Foto oben) liegt in der Luft und drückt ab. So wie zum 3:2-Endstand gegen England bei der WM 1970 in Mexiko schoß er viele Tore. Seine Autogramme (rechts) sind noch immer begehrte Sammlerobjekte



Sechs BL-Spieler erzielten in einem Spiel drei Tore (Tönies insgesamt fünf). Wieviel Minuten benötigten die Schützen?

5 Minuten Fischer (Leverkusen)-Wattenscheid (21. Spieltag/28., 34., 58. Minute)

23 Minuten

Tönies (Duisburg)-Karlsruhe (5. Spieltag/11., 12., 16. Minute, außerdem 39., 68.)

Walter (VfB Stuttgart)-Bochum (8. Spieltag/10., 28., 33. Minute)

30 Minuten

Fischer (Leverkusen)-Wattenscheid (21. Spieltag/28., 34., 58. Minute)

Degen (Kaiserslautern)-Dortmund (9. Spieltag/35., 40., 65. Minute)

39 Minuten Wohlfarth (München)-Bochum (25. Spieltag/8., 32., 47. Minute)

62 Minuten

Sippel (Frankfurt)-St. Kickers

(8. Spieltag/14., 30., 76. Minute)

62 Minuten

Sippel (Frankfurt)-St. Kickers

(8. Spieltag/14., 30., 76. Minute)

Donnerstag · 19. März 1992

ZWEITE LIGA 11



Aufstiegsrunde

Entscheidungsspiele - wer hält Anschluß zu Uerdingen

Vier Mannschaften stehen punktgleich hinter Spitzenreiter Uerdingen (3 Punkte Vorsprung). Wer hält Tuchfühlung zum Tabellenführer? Diese Frage gilt vor allem für die Begegnung Meppen (Platz 2) gegen die Mannschaft der Stunde, Hertha BSC (Platz 3). Beide Mannschaften scheinen dabei auch nach Uerdingen, wo Hannover 96 gastiert. Schaffen die Niedersachsen dort, ebenso wie Hertha am vergangenen

Wochenende, einen Sieg, wäre der Kampf um die Tabellenspitze wieder völlig offen. Dann hätte sogar der Tabellensechste Oldenburg, einen Heimsieg gegen St. Pauli vorausgesetzt, noch Aufstiegschancen.

3. Spieltag

Bayer Uerdingen
Hannover 96
Freitag, 20 Uhr
SR: Fischer (St. Wendel)
Vorrunde: 1:1, 3:1
Chancen jetzt: 70:30

Die Mannschaften

Uerdingen/voraussichtliche Aufstellung: Dreher - Peschke - Plaßlack, Rahn - Holzer, Sassen, Kutschera, Jüphner, Klein - Adler, Laßig. **Weiter im Aufgebot:** Rötter, Bayertz, Bittengel, Walz, Timothee, Puschmann. **Verletzt:** Keiner.
Hannover/voraussichtliche Aufstellung: Sievers - Wojciech - Klütz, Sundermann - Kuhlheim, Surmann, Freud, Groth, Schönbach, Breitenbach - Jursch. **Weiter im Aufgebot:** Koch, Kretschmar, Grün, Heimann, Kruse, Stricks, Friedemann. **Verletzt:** Djelmas, Gespert: keiner.

VfB Oldenburg
FC St. Pauli
Samstag, 15.30 Uhr
SR: Blüthgen (Gelsenkirchen)
Vorrunde: 1:1, 1:3
Chancen jetzt: 50:50

SV Meppen
Hertha BSC
Sonntag, 15 Uhr
SR: Jansen (Dormagen)
Vorrunde: 2:1, 0:2
Chancen jetzt: 50:50



Abstiegsrunde

Blau-Weiß und Brandenburg sind direkte Konkurrenten

Am vergangenen Wochenende sind einige Vorentscheidungen gefallen. Die Spreu hat sich vom Weizen getrennt. Remscheid, Braunschweig und Osnabrück haben jetzt acht Punkte Abstand

zu den Abstiegsplätzen. Vom Relegationsplatz 10 sind diese Mannschaften vier Punkte entfernt. Für Blau-Weiß und Brandenburg geht es nur noch um den direkten Abstieg oder die Relegation. Branden-

burg könnte zu Hause gegen Fortuna Köln (steht als Absteiger zu 99 Prozent fest) zwei Punkte aufholen, denn Blau-Weiß steht gegen die auswärts starken Osnabrücker ein schwerer Gang bevor.

3. Spieltag

Blau-Weiß 90
VfL Osnabrück
Freitag, 18.30 Uhr
SR: Kuhn (Alsweder)
Vorrunde: 2:4, 1:1
Chancen jetzt: 40:60

Die Mannschaften

Blau-Weiß/voraussichtliche Aufstellung: Weigang - Drabow - Ksieniak, Kluge - Levy, Winkler, Niebel, Schlumberger, Kunert - Maciel, Rank. **Weiter im Aufgebot:** Rauffmann, Gartmann, König, Verletzt: Doffko, Schmidt, Küttner. **Gespert:** keiner.
Osnabrück/voraussichtliche Aufstellung: Brunn - Lellek - Baschetti, Janic - Bulanow, Müller-Gesser, Marquardt, Heckamp, Wollitz - Balzic, Klaus. **Weiter im Aufgebot:** Becker, de Keyser, Golmrich, Karp, Maul, Wirtz, Zoravica, Rekers. **Verletzt:** Gellrich, Igler, Semlits, Voigt. **Gespert:** keiner.

Stahl Brandenburg
Fortuna Köln
Samstag, 15.30 Uhr
SR: Weise (Könitz)
Vorrunde: 2:0, 4:2
Chancen jetzt: 60:40

FC Remscheid
Braunschweig
Samstag, 15.30 Uhr
SR: Schmidt (Bad Hersfeld)
Vorrunde: 2:1, 0:0
Chancen jetzt: 60:40

Von JÜRGEN WARNKE
Brandenburg - Drei Punkte in den ersten zwei Spielen. So das Ziel von Brandenburgs Trainer Kosmehl. Das sollte die Grundlage für den Klassenerhalt 2. Liga sein. Doch die Realität ist eine andere. Nach dem 2:2 zum Auftakt des Abstiegs-Play-offs gegen Blau-Weiß folgte ein 2:3 in Osnabrück. Der rettende dritte Platz ist nicht mehr zu erreichen.

Acht Punkte Rückstand sind eigentlich zuviel. Rettung wäre eine Serie von acht Sieg-Spielen. Aber daran glaubt fast niemand mehr. Nur Trainer Kosmehl klopft noch Sprüche: „Nichts ist unmöglich. Wir werden Niederlagen in Siegen ummünzen. Gegen Köln geht es los. Ich helfe der Mannschaft mental. Wir gehen in den Wald und zählen Bäume.“ Was Kosmehl auch immer darüber verstehen mag, was er sich davon verspricht, bleibt ein Rätsel.

Reell betrachtet, bestehen wirkliche Chancen für Brandenburg höchstens noch auf den drittletzten Platz. Der würde immerhin zur Teilnahme am Play-off gegen den Drittletzten der Süd-Staffel und den Zweiten der Oberliga Nord (DFB) berechtigen. Der Sieger dieses Dreierturniers spielt nächste Saison Profifußball. Aber auch auf diesen wichti-

gen Platz hat Stahl vier Punkte Rückstand.

Woran hapert es derzeit? Vier Tore erzielt, aber fünf hingegenommen. Das weist auf ein Mißverhältnis in der Abstimmung zwischen den einzelnen Mannschaftsteilen hin. Mithin hat Kosmehl aber nicht viele Möglichkeiten, die Mannschaft umzustellen.

Zumindest rechnet er mit dem Wiedereinsatz des in Osnabrück verletzt ausgeschiedenen Zschiedrich. Der ist als disziplinierter Abwehr- und unberechenbarer Offensivspieler unersetzlich. Und es bleibt die Hoffnung: Osnabrück schlägt in Berlin Blau-Weiß.



Brandenburgs Kapitän Eberhard Janotta (r.) klärt vor Walz (l./Uerdingen)

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

Zum Spiel

Uerdingen hat gelassen auf die Heimniederlage gegen Hertha BSC reagiert. „Wir lassen uns nicht aus dem Konzept bringen“, sagt Trainer Funkel. Bei Hannover gibts es Kritik an der Defensivtaktik von Trainer Lorkowski, der nun „etwas offensiver“ spielen will.

Oldenburg möchte weiter Hocht im Karpenteich spielen. Erstmals im Aufgebot: der Ex-Rostocker Machala. St. Paulis Trainer Wohlers ist Realist geworden: „Für die Bundesliga sind wir nicht gut genug.“ Dagegen fordert Vizepräsident Hinze „Schweiß für den Aufstieg“.

Meppens Trainer Ehrmann traut hat die Niederlage bei St. Pauli abgehakt: „Der Aufstieg ist noch immer drin.“ Hertha startete mit 4:0 Punkten in die Meisterschaftsrunde. Der Sieg in Uerdingen hat Auftrieb gegeben. „Jetzt mindestens einen Punkt“, fordert Trainer Stange.

Meppens Trainer Ehrmann traut hat die Niederlage bei St. Pauli abgehakt: „Der Aufstieg ist noch immer drin.“ Hertha startete mit 4:0 Punkten in die Meisterschaftsrunde. Der Sieg in Uerdingen hat Auftrieb gegeben. „Jetzt mindestens einen Punkt“, fordert Trainer Stange.

Waagerecht: Alle Heimspiele
Senkrecht: Alle Auswärtsspiele

Zum Spiel

Blau-Weiß ist total von der Rolle. Trainer Metzler flüchtet sich in Durchhalteparolen: „Wir müssen zusammenhalten.“ Osnabrück hat auswärts bisher 12:12 Punkte und in den Spielen gegen Blau-Weiß 3:1 Zähler geholt. „Solche Spiele zählen doppelt“, meint Trainer Sude.

Letzte Chance für Brandenburg. Gegen Köln gab es in der Vorrunde zwei Siege. Für Torhüter Wiesner gibt es ein Wiedersehen mit seinem Ex-Klub. Für die Fortuna ist die Amateur-Oberliga immer noch kein Thema. Trainer Roggensack: „Noch besteht eine theoretische Chance.“

Der Erste gegen den Zweiten. Remscheids Trainer Pirsig warnt trotz der Spitzenposition: „Wir sind noch nicht gerettet.“ Braunschweig holte aus den letzten beiden Spielen 4:0-Punkte. Trainer Fuchs möchte auch in Remscheid „mindestens einen Zähler“.

Eckhard Krautzen (zuletzt Nationaltrainer Philippinen, Angebot von Malaysia) dazu. Der 31jährige offensive Mittelfeldspieler Norbert Hönneschel will Mainz Ende der Saison verlassen (Ziel unbekannt). Michael Becker und Guido Schäfer verlängerten ihre Verträge bei den Rheinhessern.

Fincke unterschrieb

Freiburg - Der 23jährige Mittelfeldspieler Andre Fincke verlängerte am Montag seinen Vertrag mit dem SC Freiburg für eine weitere Saison. Der Einsatz des am vergangenen Wochenende vom Platz gestellten Abwehrspielers Rolf Maier ist eventuell doch noch möglich. Am Mittwochabend wurde der Fall beim DFB verhandelt; die Freiburger hoffen angesichts der Geringfügigkeit des Vergehens (Notbremsen) auf eine Begnadigung ihres Spielers. Andererseits plante Trainer Fincke am Dienstag noch ohne ihn.

Erstes Training

Brandenburg - Brandenburgs Mittelfeldspieler Michael Kaiser



Fiebert nach Virusinfektion einem Einsatz bei Stahl entgegen:
Michael Kaiser

geht es wieder besser, er macht Waldläufe. Der gebürtige Mainzer (25) hatte sich beim Trainingslager in Zypern das „Pfeifferische Drüseneifer“ (Virusinfektion) geholt. „Ich hoffe, ich kann beim Klassen-erhalt mitmachen“, glaubt er an einen baldigen Einsatz.

Trikots gestohlen

Leipzig - Rund 8.000 Mark Schaden für den VfB Leipzig nach einem Einbruch im Bruno-Plache-Stadion. Die unbekannten Täter entwendeten zwar nur einige Trikots, zerstörten aber die Einrichtung der Umkleidekabinen völlig.

Trainiert wieder

Chemnitz - Freude beim CFC. Dirk Barsikow, der seit Monaten



Trainiert wieder: Dirk Barsikow (Chemnitz)

verletzte Libero der Chemnitzer, trainiert wieder mit der Mannschaft. Sein Einsatz noch in der Play-off-Runde ist jedoch unwahrscheinlich.

Verlängert

Oldenburg - Der VfB hat die Verträge mit Mannschaftskapitän Krzysztof Zajac (bis 1994) und Mittelfeldregisseur Wolfgang Steinbach (bis 1993) verlängert. Zajac ist seit 1987, „Maxe“ Steinbach seit 1990 in Oldenburg.



12 OBERLIGA

Donnerstag · 19. März 1992

++ Amateur-Oberliga +++ Der besondere Service +++ Nachrichten +++ Tabellen ++

NORD

Der 25. Spieltag, getippt von Trainer Dehne (Hennigsdorf):

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr
 Frankfurt/O. – Tennis Borussia (Hinspiel 0:1) 1:3
 FSV Schwedt – FC Berlin (0:1) 1:2
 Sonntag, 22. März, 11 Uhr
 BFC Preussen – Eberswalde (1:2) 2:2
 14 Uhr: Berg.-Borsig – Reinickendorf (2:1) 2:2
 Parchim – Hennigsdorf (1:1) 1:1
 Spandauer SV – Spandauer BC (2:1) 1:1
 Preußen Eisenhüttenstadt (1:3) 0:3
 Wacker 04 Greifswald (2:1) 1:2
 Post Neubrandenburg – Hafen Rostock (1:0) 2:0

1. FC Berlin 25 77:8 43:7
 2. Berg.-Borsig 26 64:23 39:9
 3. Tennis Borussia 23 60:14 38:8
 4. Greifswald 25 51:23 38:10
 5. Reinick. Füchse 25 36:29 29:21
 6. Eberswalde 25 35:32 27:23
 7. Spandauer SV 24 46:46 27:23
 8. PCK Schwedt 24 39:30 26:22
 9. Spandauer BC 23 39:3 25:21
 10. Post Neubr.-bg. 24 38:34 24:20
 11. SV Hennigsdorf 23 25:48 22:26
 12. VfL Frankfurt 25 38:45 22:28
 13. Eisenhüttenstadt 24 32:36 21:27
 14. Wacker 04 23 25:50 15:31

15. RW Prenzlau 24 26:53 13:35
 16. BFC Preussen 23 18:46 12:34
 17. Hafen Rostock 24 18:55 10:40
 18. BW Parchim 25 18:56 5:45

Zum Tip der Woche: Trainer Aleksander (Frankfurt) lag zweimal im Trend.
 Der nächste Spieltag (26.)
 Freitag, 27. März, 19 Uhr: FC Berlin – Bergmann-Borsig; Sonnabend, 28. März, 14 Uhr: Hennigsdorf – Schwedt, Reinickendorf – Tennis-Borussia;
 Sonntag, 29. März, 11 Uhr: Spandauer BC – Parchim, 14 Uhr: Neubrandenburg – Frankfurt/O.; Hafen Rostock – BFC Preussen, Eberswalde – Wacker 04, Greifswald – Prenzlau, Eisenhüttenstadt – Spandauer SV

MITTE

Der 27. Spieltag, getippt von Trainer Heine (Hertha BSC/A)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr
 Eintracht Cottbus – Hertha BSC (0:2) 0:3
 Sonntag, 22. März, 14 Uhr
 Charlottenburg – Türkiyemspor (2:1) 1:2
 Anhalt Dessau (0:4) 0:3
 Hertha BSC – Magdeburg (0:1) 2:1
 Türkepo – Blau-Weiß (1:2) 2:0
 Altmark Stendal – Brieske-Senftenberg (1:3) 2:0
 Lichtenberg – Gatow (0:3) 1:1
 Spindlersfeld – Marathon (2:3) 2:2
 Velten – Wannsee (5:2) 3:1
 Lichtenfelde – Zehlendorf (1:4) 2:1

1. FC Union 27 66:16 48:6
 2. 1. FC Magdeburg. 25 59:19 37:13
 3. Altm. Stendal 25 43:23 36:14
 4. Türkiyemspor 24 48:25 35:19
 5. BFC Prenzlau 25 43:28 34:16
 6. Hertha BSC/A. 26 37:22 31:21
 7. SV Thale 04 26 37:22 31:21
 8. Anhalt Dessau 26 41:39 31:21
 9. VfB Lichtenfelde 24 33:24 28:20
 10. H. Zehlendorf 24 45:47 26:24
 11. Blau-Weiß 90/A. 24 31:33 23:25
 12. Marathon 02 27 34:59 21:33
 13. Br.-Senftenberg 25 32:39 20:36
 14. FV Wannsee 27 28:44 19:35
 15. SC Charlottenburg. 24 26:50 17:31

16. Türkspor Berlin 25 31:45 17:33
 17. SC Charlottenburg 25 34:49 17:35
 18. SV Velten 25 29:59 15:35
 19. Spindlersfeld 26 30:55 15:37
 20. Lichtenberg 47 26 20:76 9:43

Vorwoche: Trainer Berg (Marathon) lag dreimal im Trend.
 Die nächsten Spiele:
 Nachholspiele, Mi., 25. 3., 18:30 Uhr: Charlottenburg – Stendal, Hertha BSC – Velten, 26. Spieltag, Sa., 26. 3., 14 Uhr: Brieske-Senftenberg – Bremen, So., 27. 3., 11 Uhr: Marathon – Lichtenberg, 14 Uhr: Türkiyemspor – Lichtenfelde, Zehlendorf – Velten, Wannsee – Spindlersfeld, Gatow – Stendal, Senftenberg – Türkspor, Blau-Weiß – Hertha BSC, Thale – Cottbus, Union – Charlottenburg.

SÜD

Der 25. Spieltag, getippt von Trainer Eisengrein (Aue)

Sonnabend, 21. März, 14 Uhr
 Bischofswerda – Zwickau (0:1) 2:1
 Chemnitz SV – Hoyerswerda (0:1) 2:1
 Riesaer SV – Meißen (0:1) 1:0
 Wismut Aue – Markkleeberg (3:2) 2:0
 Weimar – Zeulenroda (1:1) 0:0

Sonntag, 22. März, 14 Uhr
 Suhler SV – Nordhausen (0:0) 1:0
 Sachsen Leipzig – Plauen (4:0) 3:0
 Gera – Merseburg (3:0) 3:1
 Borna – Sömmerda (0:1) 1:0

1. FSV Zwickau 24 61:14 41:7
 2. Wismut Aue 23 52:16 37:9
 3. Bischofswerda 23 46:19 34:12
 4. Markkleeberg 23 39:21 31:15
 5. Wismut Gera 24 38:27 30:18
 6. Sachsen Leipzig 24 40:27 28:20
 7. Nordhausen 24 31:29 27:21
 8. Sömmerda 24 36:34 25:23
 9. Hoyerswerda 23 30:30 23:23
 10. FC Meißen 24 36:35 22:28
 11. Riesaer SV 23 27:20 20:25
 12. Borna SV 91 23 34:44 19:27
 13. Chemnitzer SV 24 39:43 19:29
 14. SC 1903 Weimar 24 28:42 19:29

15. FV Zeulenroda 24 31:34 18:30
 16. Suhler SV 24 26:48 18:30
 17. SV Merseburg 24 24:59 11:37
 18. FFC Plauen 24 9:69 4:44

Zum Tip der Woche: Trainer Saalfank (Plauen) lag zweimal richtig, einmal im Trend.
 Der nächste Spieltag (26.)
 Sonnabend, 28. März, 14 Uhr: Zwickau – Borna, Sonntag, 29. März, 14 Uhr: Sömmerda – Weimar, Zeulenroda – Gera, Merseburg – S. Leipzig, Plauen – Aue, Markkleeberg – Suhler SV, Nordhausen – Riesa, Meißen – Chemnitzer SV, Hoyerswerda – Bischofswerda

TeBe wehrt sich – Krach um Spielabsage

Bergmann-Borsig wirft Tennis Borussia Manipulation vor – Präsident Stolle: „Das ist totaler Quatsch“

Von MICHAEL HOHLFELD

Berlin – Hat Tennis Borussia die letzte Woche das Spitzenspiel gegen Bergmann-Borsig bewußt absagen lassen, um Zeit zu gewinnen? So jedenfalls sieht es BB-Geschäftsführer Jörg Bastian in einem Rundschreiben an die Presse. fuwo sprach mit TeBe-Präsidenten Klaus-Volker Stolle über die Vorwürfe.

fuwo: Haben Sie die Absage des Spiels vorgetragen?

Stolle: Das ist absoluter Quatsch. Die Entscheidung ist am Freitag von Platzkommision, Sportbezirksamt und Gartenbauamt nach einer Begehung getroffen worden.

fuwo: Bergmann-Borsig meint, Sie haben Donnerstag das Sportbezirksamt gebeten, das Spiel ausfallen zu lassen.

Stolle: Ganz im Gegenteil. Ich habe am Donnerstag einen Werbeauftrag über 4 000

Mark, der mit dem Spiel zusammenhängt, bestätigt. Dieses Geld ist nach der Spielabsage futsch. Ich schmeiß doch kein Geld zum Fenster raus.

fuwo: Bei einem Nachholspiel können Sie aber die Neuzaufzüge Kölle und Fritz, jetzt noch gesperrt, sowie den verletzten Clarke einsetzen. Also doch gekopiert?

Stolle: Richtig ist, daß Fritz ab kommenden Sonntag spielen kann. Kölle kommt erst nächste Saison. Nach seiner Knieoperation im Dezember kann er jetzt noch nicht mal schmerfrei laufen. Und Clarke ist für uns zwar wichtig, aber ersetzbar.

fuwo: Was wollen Sie jetzt tun?

Stolle: Ich werde Herrn Bastian von Bergmann-Borsig in einem Brief über den NÖVF auffordern, sich zu entschuldigen.

FUSSBALL-SPLITTER
PFV Bergmann: TeBe manipulierte
 „Mit Unverständnis“ reagierte Amateur-Oberligist PFV Bergmann-Borsig auf die frustrierte Absage (Freitag) des Punktspiels gegen Tennis Borussia. Angesichts von Vorwürfen

Hier 0 – dort 3
 Von Hans Günter Burghause
 Da staunt der Fußball-Fachmann, und der Laie, und dort eichmann, Berliner Oberligaspieldienst am vergangenen Samstagabend zwischen Tennis Borussia und PFV Bergmann-Borsig wurde schon am Abend Freitag nachmittag vom Sportamt und Gartenbauamt abgesagt. Da hatte es zuvor stark regnet, und der Boden war nass.

Soreagierte die Tagespresse auf den Vorwurf
 Berlins Zeitungen zur Schlechtwetterbilanz vom Wochenende: Im Jahnsportpark drei Begegnungen (Heimspiele von Blau-Weiß, Türkiyemspor und FCB) – keine (u. a. TeBe – Bergmann-Borsig) im Mommensenstadion. Aber: Der Jahnsportpark wird im Herbst renoviert, der Rasen im Mommensenstadion ist erst ein gutes Jahr alt.

Nord-Nachrichten**Werbevertrag**

Frankfurt (Oder) – Die Multi-Media Werbeagentur Frankfurt unterstützt Victoria 91 bei der Herausgabe einer Vereinszeitung: erstes Heft am 4. April.

Sponsorenpool

Neubrandenburg – Ein Sponsorenpool aus 60 Firmen (Telekom, Gebäudereinigung, Baumarkt u. a.) konstituiert sich am 24. März in Neubrandenburg.

Verletzt

Hennigsdorf – Der Einsatz von Lenz (Hennigsdorf/Knieoperation) gegen Parchim ist fraglich.

SOS Preussen

Berlin – Krisensitzung beim BFC Preussen im April. Derscheidende Präsident Ciba: „So einen geringen Zusammenschnitt hatte die Mannschaft noch nie.“

Gesperrt

Frankfurt (Oder) – Der Platzverweis von Stendell (Frankfurt) führt wahrscheinlich nur zu einer Sperre von zwei Spieltagen. Geschäftsführer Hartz zitiert dazu Schiedsrichter Haack, der „nach dem Spiel das Foul gar nicht mehr also bösartig einschätzt“.

Mitte-Nachrichten**Lange Liste**

Berlin – Acht Stammspieler fehlen beim FV Wannsee. Die wichtigsten Ausfälle: Howaldt (Schienebruch), Cebulla (Bänderdehnung), Hintze, Kaminski (beide Zerrung). Dagegen hat Vahan Sevatschouni (Kreuzbandriss) wieder mit leichtem Training begonnen.

Verletzt und gesperrt

Berlin – René Adamczewski fällt bei Union Berlin wieder für sehr lange Zeit aus. Diagnose: Kreuzband-Anriss. Weiterer nicht einsatzfähig sind Marko Rehmer (nach Knieoperation) und Ingo Schneider (für fünf Spiele gesperrt).

Rennert nicht fit

Dessau – Dessau Stürmer Torsten Rennert ist noch nicht fit. Er laboriert weiter an einem Innenbandriss. Vielleicht muß sogar noch operiert werden.

Rücken mit Tücken

Berlin – Marathons Dalerkanidis zog sich am letzten Spieltag eine Rückenverletzung zu. Um eine Aufenthaltsgepflichtung für Deutschland bemüht sich der Jugoslawe Duschko Adamovic in seiner Heimat.

Zwischen krank

Berlin – Zwischen zwei Wochen liegt Peter Kaehtz mit einer Virusinfektion im Bett. Auch Karsten Nied hat es erwischte. Eine Grippe hindert ihn am Trainieren.

Süd-Nachrichten**Rückblick**

Nach der Winterpause noch ungeschlagen sind Zwickau, Markkleeberg und Hoyerswerda (durch drei Unentschieden aber auch noch ohne Sieg).

Hoyerswerda gegen DSC

Aue – Als letzte Mannschaft qualifizierte sich Hoyerswerda durch einen überraschenden 1:0-Sieg bei Wismut Aue (Tor: Haasler/51.) für das Halbfinale im Sachsen-Pokal. Am 8. April trifft man nun auf den DSC in Dresden. Weiter: Markkleeberg – Bischofswerda.

Langer wieder Spieler

Aue – Der 31jährige Andreas Langer, der während seiner langwierigen Verletzungspause als Assistent-Trainer bei Wismut Aue arbeitete, kann wieder spielen und soll das Mittelfeld verstärken.

Verletzt

Bischofswerda – Fraglich ist im Spitzenspiel gegen Zwickau der Einsatz von Torwart Groß (Grippe) sowie H. Löpelt, die Knieprobleme haben. Groß klagt über eine Fußverletzung.

Gesperrt

Nordhausen – Wacker-Angrifer Frank Ludwig (31) ist nach seinem Platzverweis gegen Gera noch für zwei Spieltage gesperrt.

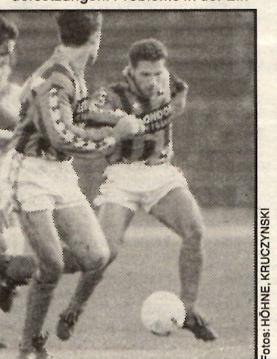


Foto: HÖHNER, KRUCZYNSKI

Die letzte Chance für Bischofswerda

Spitzenreiter Zwickau kommt – umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen

Von MICHAEL HOHLFELD

Bischofswerda – Der Tabellendritte Bischofswerda hat es in der Hand. Gewinnt man am Sonnabend gegen Spitzenreiter Zwickau, ist der Staffelsieg noch drin.

Aber in Bischofswerda kriselt es. Zwar gab es am Dienstag im Testspiel bei Brieske-Senftenberg mit 3:2 (Torschüsse Franek/2 und St. Schmidt) einen Sieg, aber in den Punktkämpfen büßte Bischofswerda zuletzt Boden ein.

Trainer Jörg Bär (35) wird auf den Libero posten wieder Andreas Schmidt (32) einsetzen. Bär: „Er hatte als Kapitän zu wenig Einfluß. Deshalb verpaßte ich ihm gegen Sömmerda eine Denkpause.“ Auch wenn Torjäger Gräulich (30) gegen Chemnitz einen guten Libero spielte, sind nur wieder seine Stürmerqualitäten gefragt.

Zwickau kommt mit Selbstvertrauen (7:1 Punkte nach der Winterpause), aber ohne Andreas Barayla (24). Der Fingerbruch des Kopfkampfstarren Abwehrspielers ist

nicht so verheilt, daß er mit Manschette spielen könnte. Im Angriff setzt Trainer Schädlich auf Hoffmann: „Er schoß im Hinspiel das einzige Tor.“ Offen dagegen ist der zweite Mann: Weiß und Heinrichius überzeugten zuletzt wenig. Der Prager Bertalan (29) ist am Sonnabend erstmals spielberechtigt.

Begleitet wird das Spiel von umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen. Trainer Bär: „Wir haben bei Chemnitz gegen Zwickau gesehen, daß ein starkes Polizeiaufgebot die Hooligans in Schach halten kann.“ Die Fans werden mit Bussen direkt ins Stadion gebracht.



Zwickau mit solider Abwehr
 Abwehrspieler Tiwald (Zwickau, v.) sichert den Ball gegen Sömmerda
 Backhaus (Nr. 8), Leonhardt (r.) schaut zu.
 Zwickau gewann ganz sicher mit 3:0

Europas-Torjäger

Der Schotte McCoist und der Franzose Papin behaupten die ersten beiden Plätze. Dahinter hat sich Bergkamp mit zuletzt drei Toren geschoben.

Tore
1. McCoist (Gi. Rangers) 26
2. Papin (Ol. Marseille) 23
3. Bergkamp (Ajax Amst.) 22
4. van Basten (AC Mailand) 21
5. Dubovsky (Sl. Bratislava) 20
Owubokiri (Boavista Porto)
Weber (Cercle Brügge)
Decheiver (RKC Waalwijk)
Pancev (R. Stern Belgrad)
Hateley (Glasgow Rangers)

11. Cadete (Sp. Lissabon) 18
Lineker (Tottenham H.)
Wright (Arsenal London)
McBride (Glenavon)

15. Weah (AS Monaco) 17
16. Sarvakos (Pan. Athen) 16
17. Booy (FC Brügge) 15
White (Manchester City)
Nicolas (Celtic Glasgow)
Coyne (Celtic Glasgow)
Stanic (Z. Sarajevo)
Loncar (OFK Belgrad)
Mulder (Tw. Enschede)
Calderaro (FC Metz)

25. Dimitriadis (AEK Athen) 14
Mulder (Tw. Enschede)
McClair (Man. United)
Crabbe (Hearts of Midloth.)
Cowan (Portsmouth)
Armstrong (Ballyclare)
Caulfield (Cork City)
Tsakalidis (Ol. Piräus)
Walter (VfB Stuttgart)
Westerhager (FC Tirol)
Chapuisat (Dortmund)

Nachrichten**Schwere Operation**

London – Der norwegische Nationalverteidiger Gunnar Halle vom englischen Erstdivisionär Oldham Athletic mußte sich einer Knochen-Transplantation unterziehen. Er hatte sich im Pokalspiel gegen Torquay verletzt und muß nun bis zum Saisonende pausieren.

Wieder dabei

London – Nach vierjähriger Pause kehrt Mark Hateley (30) von den Glasgow Rangers in die englische Nationalmannschaft zurück. Teammanager Graham Taylor berief den früheren Stürmer von AC Mailand und AS Monaco in den 31köpfigen Kader für das Länderspiel in Prag gegen die CSFR (25. 3.).

Zurückgezogen

Zürich – Drei Länder haben ihre Meldung für die Qualifikation zur WM 1994 in den USA zurückgezogen: West-Samoa, Kuba, Sierra Leone.

Schwarzer Markt

London – Eine Geldstrafe von 7000 Mark bekam Tottenham Hotspur aufgebrummt. Der Pokalsieger war im Zusammenhang mit dem 110. englischen Cupfinale im Mai 1991 wegen illegaler Kartenvorläufe und Beteiligung an Schwarzmarktgeschäften (überhöhte Kartenpreise) angeklagt worden.

Bandwurm-Name

London – Ein Fußballtalent wurde jetzt vom Meisterschafts-Spitzenreiter Leeds United unter Vertrag genommen. Das Besondere an dem 15-jährigen Jungen: Er trägt die Namen aller Spieler von Manchester United, die 1976 im Cupfinale standen (und 0:1 gegen Southampton verloren) – Graham Alex, Jimmy Stewart, Gerry Brian Martin, Steve Sammey, Stuart Lou Gordon, David Tommy Matt Cross = Kurzform: Graham Cross.

Überraschung

Los Angeles – Die Olympiaauswahl der USA besiegt die Nationalmannschaft Südkorea mit 3:1.

Schillaci traf

Tel Aviv – Juventus Turin gewann gegen die Nationalmannschaft Israels 2:1 (2:1). Vor 15 000 Zuschauern schossen Schillaci und Baggio die Tore des italienischen Rekordmeisters.

Deutschlands bester Stürmer und die wichtigste Frage sieben Tage vor dem Länderspiel gegen Italien:

Herr Völler, wie kaputt sind Sie eigentlich?

Von KLAUS FEUERHERM

Rom – Vor dem Länderspiel gegen Italien in Turin (nächster Mittwoch) die Frage: Wie sind die Italien-Profs in Form? Besonders Rudi Völler, der in der Vergangenheit mit vielen Verletzungen zu kämpfen hatte. **fuwo sprach ihn.**

fuwo: Es wird viel über Ihren Gesundheitszustand spekuliert. Wie kaputt sind Sie denn nun eigentlich?

Rudi Völler (31/Stürmer bei AS Rom): Ich kann Ihnen dezent antworten: Ich bin gesund. Aber das Problem von Thomas Häßler und mir ist, ich habe in den letzten Monaten pausenlos Mittwoch-Sonntag-Mittwoch gespielt. Wir waren auch die einzigen deutschen Nationalspieler, die noch diesen Mittwoch im Europacup ran mußten (in Monaco). Das geht auf die Knochen. Klar, daß da eine gewisse Müdigkeit aufkommt. Wir hatten einfach mehr Streß als die anderen. Es ist aber auch kein Geheimnis, daß es bei uns im Verein nicht so läuft, wie es sein müßte. Und ich muß zugeben, daß es bei mir auch nicht so gut läuft, wie es letztes Jahr gelungen ist. Aber auch das ist ganz normal in einer Karriere. Das hat doch nichts mit Verletzungen zu tun, die ich in den letzten Monaten hatte.

fuwo: Wie erklären Sie sich denn, daß es in Rom nicht so lief wie letztes Jahr?

Völler: Wir sind halt nicht die starke Mannschaft, als die man uns vor der Saison dargestellt hat. Man erwartete von uns einen UEFA-Pokalplatz oder mindestens einen guten Mittelfeldplatz. Stattdessen rangieren wir hinter Lazio Rom vor den Abstiegskandidaten. Aber mehr als jetzt ist halt nicht drin, da haben sich die Fans etwas blenden lassen, sind enttäuscht. In jedem Fall hat diese Situation viele Spieler verunsichert.

fuwo: In so einer Situation muß doch die Einladung zur Nationalmannschaft ein Segen sein.

Völler: Ja, das ist immer schön, es ist auch eine Ehre, für Deutschland dabei zu sein. Und man kommt mal von den Problemen in Rom weg, wo ich ja inzwischen zum Kapitän aufgestiegen bin und mich die Gesamtsituation doch mehr belastet als alle anderen Spieler.

fuwo: Wie gut ist denn die deutsche Mannschaft heute?

Völler: Für mich wäre es makaber zu sagen, wir fahren nach Schweden und wollen eine gute Figur abgeben. Natürlich wollen wir Europameister werden. Ein anderes Ziel kann ein Weltmeister doch gar nicht haben. Interessant ist natürlich, daß bisher noch kein WM-Champion im Anschluß an



Rudi rastlos

So lieben die Fans ihren „Rudi“: Kämpfend, engagiert, leidenschaftlich. Hier gegen den Belgier Grün (rechts)

den Titelgewinn die europäische Trophäe gewonnen hat. Das ist auch für einen wie mich schon noch ein Lebenstraum. Wir haben in den letzten Monaten gute Spiele gemacht, und da könnte unser Anspruch durchaus Wirklichkeit werden.

fuwo: Wer könnte Deutschland denn hindern, den Titel zu holen?

Völler: Alle Mannschaften, ob England oder Frankreich oder Holland.

fuwo: Entscheidet die Turnier-Erfahrung?

Völler: Die körperliche Verfasstung muß stimmen, du spielst ja alle drei, vier Tage. Ein Rhythmus härter als bei der WM. Da sind wohl alle 20 Spieler gefordert.

fuwo: Ist die EM in Schweden Ihr Karriere-Höhepunkt?

Völler: Der Weltmeistertitel ist nicht zu überbieten, der EM-Titel

wäre schön. Mit dem Verein hätte ich da schon noch Meister- und Europapokalziele.

fuwo: Wovor haben Sie in Schweden die größte Angst?

Völler: Vor dem ersten Spiel. Und vor einer russischen Mannschaft, die von allen vielleicht doch ein wenig unterschätzt wird, weil man sie nicht kennt. Für mich aber haben die immer noch Superspieler und eine tolle Mannschaft. Da wird auch jeder um seinen Marktwert spielen.

fuwo: Sie gehören zum Spielerrat der Nationalmannschaft. Wie nehmen Sie Ihre Verantwortung gegenüber den jungen Spielern wahr?

Völler: Es ist nicht wie früher. Es gibt keine Gruppenchefs und Cliquen mehr. Keine Rangordnung. Jeder kann sagen, was er will. Jeder weiß sich als Neuling zu benehmen. Da ist man leicht in der Truppe. Heute haben junge Spieler bei uns überhaupt keine Probleme mehr. Die brauchen keine Hilfe.

fuwo: Haben Sie Probleme da-

mit, daß Sie in der Nationalelf nicht mehr treten?

Völler: Wann habe ich nicht getroffen...?

fuwo: ... gegen Luxemburg. Die Leute erwarten zum Beispiel, daß Sie mit 42 Treffern jetzt Uwe Seeler überholen, der 43 mal traf...

Völler: Klar erwarten die Zuschauer von den Stürmern Tore. Aber das klappst nicht immer. Zum Beispiel gegen Luxemburg war die Kiste für mich vernagelt. Trotzdem mache ich meine Tore. Beim Trainingslager in Grünberg haben sie wieder „Rudi, Rudi“ gerufen. Das ist für mich ein Zeichen, daß die Leute hinter mir stehen – und ich will sie auch nicht enttäuschen. Vielleicht kann ich Sie ja schon beim Italien-Spiel in Turin entschädigen. Das wird ein schweres Ding. Man wird uns in Italien zeigen wollen, daß Italien zu Unrecht in Schweden fehlt. Und wir wollen zeigen, daß wir zu Recht die beste Mannschaft der Welt sind. Das wollen vor allem die Legionäre wie ich zeigen.

ENGLAND: Nun bleibt Kevin Keegan

London – Ende März schließt in England die Transferliste. Dann darf in dieser Saison kein Spieler mehr den Verein wechseln. Da hat noch einmal die Jagd auf neue Spieler eingesetzt. Auch beim Zweitdivisionär Newcastle United und seinem Manager Kevin Keegan (41).

Längere Zeit hat der 63fache Nationalspieler (1977 – 1980 beim Hamburger SV) zurückgezogen vom Fußball in Spanien gelebt. Seit Jahres-

beginn in Newcastle. Er will unbedingt die Klasse halten (jetzt Platz 18). Trotz des jüngsten 3:1 über Swindon Town zierte ihn die Zeitung „People“: „I'm off!“ (Ich haue ab). Der Grund: Das vom Präsidenten Sir John Hall persönlich einen Scheck von 500 000 Pfund (1,5 Millionen Mark) übergeben. Nun bleibt Keegan erst einmal bis Saisonende.



Will mit Newcastle United in der 2. Division bleiben: Manager Kevin Keegan

SPANIEN: Kein Erfolg mit Real

Madrid – Als der Holländer Leo Beenhakker vor sieben

Spielen das Traineramt

beim spanischen Rekord-

meister Real Madrid über-

nahm, hatte Real acht Punkt-

eins Vorsprung vor der Kon-

kurrenz. Nach der peinli-

chen 0:1-Schlappe in Logro-

nés ist der Vorsprung weg

und Präsident Mendoza der

Kragen geplatzt: „Wir sind

nur noch der Punktelfe-

rant der Konkurrenz. Entwe-

der wir gewinnen jetzt, oder

Beenhakker fliegt.“ Nächster Gegner: Deportivo La Coruna.

Für Stürmerstar Emilio Butragueno kommt der Druck auf den Trainer gerade recht. Beenhakker, der nie mit der gleichen Mannschaft begonnen hatte, nahm auch auf große Namen keine Rücksicht und hatte ihn auf die Bank verbannt. Ohne Erfolg. Nun durfte Butragueno wieder erste Wahl sein.



Die Karriere und die Leiden des Rudi V.

• Vereine: Hanau, Offenbach, 1860 München, Werder Bremen, seit 1987 AS Rom. Heute: 31 Jahre, 49 Länderspiele, 42 Tore. 14 Profi-Jahre, Weltmeister 1990, Pokalsieger 1991 mit AS Rom. Mehr als 60 Spiele letzte Saison.

● Schlimmste Verletzungen: 1977/78 zwei Meniskusoperationen, 1980 Handbruch, 1983 Schulterverletzung, 1985 Beckenschiefstand des vier Zentimeter kürzeren rechten Beins. 1985 Kapselrib. 1986 weiche Leiste, Muskelfaserriß. 1987 Bluterug im Rücken. 1989 Rippenprellung, Bänderdehnung. 1990 Oberschenkelzerstörung. April 1991 Muskelfaserriß im rechten Oberschenkel. August 1991 Innenband-Anriß im rechten Knie. Im Oktober 1991 Muskelfaserriß im Oberschenkel. Dezember 1991 Nasenbeinbruch. Völler: „Ich kriege doch in jedem Spiel was auf die Socken! Daran habe ich mich schon längst gewöhnt.“

Schmerz

Die Schmerzen eines Weltklassestürmers, der von allen Abwehrspielern (oft brutal) gejagt wird. Rudi Völler hat den Kopf in die Hände gelegt

ten Knie. Im Oktober 1991 Muskelfaserriß im Oberschenkel. Dezember 1991 Nasenbeinbruch. Völler: „Ich kriege doch in jedem Spiel was auf die Socken! Daran habe ich mich schon längst gewöhnt.“

Wie sieht's bei den Italienern aus?

Rom – Nationaltrainer Sacchi nominierte heute sein Aufgebot für das Deutschland-Spiel.

Freitag trifft sich das Team in Coverciano bei Florenz, reist Dienstag nach Turin. Sacchi muß auf einige junge Spieler verzichten, die Dienstag um die Olympiateilnahme in Padova gegen die CSFR spielen (Hinspiel 2:1 für Italien). Verletzt sind Maldini und Costacurta.

Wie sind die Italiener in Form? Nicht bestens. Beispiel: Im All-Star-Team (nach 28 Spieltagen) der höchsten Spielklasse sind nur drei aktuelle Nationalspieler (die Namen sind gefettet): Lorieri (Ascoli), Baresi (Mailand), Benarrivo (Parma), Kohler (Juventus), Maldini (Mailand), Rijkaard (Mailand), Schalimow (Foggia), Evani (Mailand), Zola (Neapel), van Basten (Mailand), Signori (Foggia).

ler (AS Rom), Matthäus (Inter), Sammer (Stuttgart), Schupp (Wattenscheid); Bein (Frankfurt), Angriff: Doll, Riedle (beide Lazio Rom), Kirsten, Thom (beide Leverkusen), Klinsmann (Inter), Kuntz (Kaiserslautern), Völler (AS Rom).

Bundestrainer Berti Vogts entscheidet Sonnabend nach dem Bundesliga-Spieltag, wer nominiert wird



++ Sportecho ++ Sportecho +

■ Tennis: Nur die Steffi

Key Biscayne – Schwarzer Dienstag beim Grand-Prix-Turnier der Damen und Herren in Key Biscayne/Florida für das deutsche Tennis. Von den fünf Achtelfinalisten schieden vier aus. Die einzige Ausnahme: Steffi Graf schaffte gestern sogar den Einzug in das Halbfinale. Dort spielt sie gegen ihre große argentinische Rivalin Gabriela Sabatini.

■ Eishockey: Preussens Krach

Berlin – Prügelszenen beim Berliner Bundesligaspiel BSC Preussen nach der Play-off-Niederlage gegen Rosenheim. Trainer Sarner wurde gegen Präsidiumsmitglieder handgreiflich, wurde daraufhin entlassen. Er hatte erst vor wenigen Tagen seinen Vertrag verlängert. Titelverteidiger Rosenheim und Düsseldorf bestreiten zum drittenmal ab dem 27. März das Finale um die Deutsche Meisterschaft.

■ Radsport: Wieder Sörensen

San Benedetto – Zum zweitenmal nach 1987 gewann der dänische Radprofi Rolf Sörensen das Mehrstapptrennen Tirreno-Adriatico in Italien. Bester der elf deutschen Fahrer: Udo Böltz (Heltersberg) auf dem 19. Rang.

■ Radsport: Fünf Etappen

Erfurt – Gute Nachricht für den ostdeutschen Amateurradsport. Die 18. Thüringen-Rundfahrt beginnt am 22. April mit einem Prolog in Erfurt und endet nach fünf Etappen und insgesamt 632 km am 26. April in Waltershausen. Statt der ursprünglich geplanten 20 Mannschaften werden 15 an den Start gehen.

■ Boxen: Erschossen

Atlanta – Willie Holyfield, 35jähriger Bruder des Schwergewichts-Boxweltmeisters Evander Holyfield, wurde Mittwoch in seinem Haus in Atlanta/Georgia erschossen. Nach Polizei-Meldung wurde Willie Holyfields gleichaltriger Schwager Michael Lucas wegen dringenden Mordverdachts verhaftet.

■ Skispringen: Asse fehlen

Stuttgart – Bei der 12. Skiflug-WM vom Freitag bis Sonntag in Harrachov/CSFR fehlen viele Spitzentkönner. Nach Weltmeister Dieter Thomas (Hinterzarten) sagten auch Jens Weißflog (Oberwiesenthal, im Vorjahr dort schwer gestürzt), Olympiasieger Toni Nieminen (Finnland) und die beiden Österreicher Ernst Vettori und Martin Höllwarth ab. Der Grund: Die Schanze ist stark windanfällig.

■ Tennis: Vier Turniere

Leipzig – Vier hochkarätige Tennis-Vorveranstaltungen zwischen Elbe und Oder in diesem Jahr: German Open der Damen von 11. bis 17. Mai in Berlin (Rot-Weiß-Anlage, 550 000 Dollar), 79. Nationale Meisterschaften der Damen und Herren vom 24. bis 30. August in Dresden (Wildpark-Anlage), Grand-Prix-Turnier der Damen vom 28. September bis 4. Oktober in Leipzig (Messegelände 7) und Grand-Prix-Turnier der Herren vom 12. bis 18. Oktober in Berlin (Deutschlandhalle, 315 000 Dollar).

■ Handball: Endlich genug

Berlin – Abschied am Sonnabend vom Leistungshandball: Kristina Richter (45) bestreitet für den SV Berliner BV 49 ihr letztes Punktspiel in der Bundesliga (gegen den SC Magdeburg). Die Höhepunkte ihrer Laufbahn (seit 1966): Dreimal Weltmeister (1971, 1975, 1978), bei Olympia Silber (1976) und Bronze (1980), mit dem TSC Berlin dreimal Europapokalsieger und viermal DDR-Meister. Sie bestritt 235 Länderspiele für die DDR (880 Tore).

■ EISHOCKEY

Bundesliga-Torjäger: 1. Dale Derkach (Rosenheim) 50 Treffer, 2. Dieter Hegen (Düsseldorf) 45, 3. Ladislav Lubina (Kaufbeuren) und Chris Valentine (Düsseldorf) je 40, 5. Michael Millar (Kaufbeuren) 38, 6. Paul Gagné (Landsbut) 34, 7. Jiri Lala (Mannheim) 33, 8. Wally Schreiber (Schwenningen) 32, 9. Gaeten Malo (BSC Preussen Berlin) 31, 10. Francois Sills (Krefeld) und Ben Doucet (Düsseldorf) je 29.

Bundesliga, 3. Halbfinalespiele
Düsseldorf – Mannheim 7:2 (2:0, 3:0, 2:2). 1. Spiel: 10:2, 2. Spiel: 4:1, Düsseldorf im Finale.
Rosenheim – BSC Preussen Berlin 9:3 (2:1, 4:1, 3:1). 1. Spiel: 2:1, 2. Spiel: 4:1, Rosenheim im Finale.

Aufstieg zur 1. Bundesliga: Dynamo Berlin – Kiel 3:4 (0:3, 3:2, 2:1), Nürnberg – Bayreuth 1:7 (0:1, 0:4, 1:2), Augsburg – Ratingen 5:5 (1:3, 3:1, 1:1), Hannover – Riesenserie 10:2 (3:1, 4:0, 3:1).

■ TENNIS

ATP-Turnier Key Biscayne/Florida (2,8 Millionen Dollar)

Herren, Achtfinal: Mancini (Argentinien) – Becker (Leimen/Nr. 3) 4:6, 6:1, 6:4, Courier (USA/Nr. 17/V) – Steob (Stuttgart) 7:6 (7:5), 6:2, Chang (USA/Nr. 6) – Zeecke (Berlin) 4:6, 6:3, 6:1, Sampras (USA/Nr. 4) – Masur (Australien) 7:6, 4:6, 6:2, Tscherkasow (GUS) – Pioline (Frankreich) 7:6 (7:1), 6:2, Hlasek (Schweiz) – Weiss (USA) 6:2, 6:2, Nargiso (Italien) – Stark (USA) 7:5, 6:4, Krajeck (Holland) – J. McEnroe (USA) 7:6 (7:3), 6:4. – Viertelfinale: Courier – Nargiso, Sampras – Chang, Krajeck – Mancini, Tscherkasow – Hlasek.

Damen, Achtfinal: Graf (Brühl/Nr. 2) – Date (Japan) 7:6 (7:4), 5:7, 6:4, Sanchez-Vicario (Spanien/Nr. 4) – Rittner (Leverkusen) 6:1, 2:1 Aufgabe Rittner, Seles (Jugoslawien/Nr.



Foto: RAUCHENSTEINER, WITTERS, BAADER, AP (2), SCHLADE

Das Team für Italien – und wann Vogts fünf Namen streicht

Frankfurt – Für Bundestrainer Vogts heißt es Sonnabend: 18 aus 23. Dann wird das Team für das Italien-Spiel in Turin am Mittwoch (20.30 Uhr) nominiert, Vogts muß aus dem bisherigen Kreis fünf Namen streichen. Vom Stamm fehlen Kohler (Muskelfaserriß) und Möller (ausgelaufen). Fraglich: Bein (Grippe), Kuntz (Fußverletzung). Abflug: Sonntag ab Frankfurt. Die Italien-Profs reisen direkt nach Turin. Treffpunkt: Hotel Sirio. Das bisherige Aufgebot:

Tor: Illgner (Köln), Köpke (Nürnberg); Abwehr: Beiersdorfer (HSV), Binz (Frankfurt), Brehme (Inter), Buchwald (Stuttgart), Helmrich, Schulz (beide Dortmund), Reuter (Juventus), Strunz; Mittelfeld: Effenberg (beide Bayern), Häf-

Wie sieht's bei den Italienern aus?

Rom – Nationaltrainer Sacchi nominierte heute sein Aufgebot für das Deutschland-Spiel.

Freitag trifft sich das Team in Coverciano bei Florenz, reist Dienstag nach Turin. Sacchi muß auf einige junge Spieler verzichten, die Dienstag um die Olympia teilnahme in Padova gegen die CSFR spielen (Hinspiel 2:1 für Italien). Verletzt sind Maldini und Costacurta.

Wie sind die Italiener in Form? Nicht bestens. Beispiel: Im All-Star-Team (nach 28 Spieltagen) der höchsten Spielklasse sind nur drei aktuelle Nationalspieler (die Namen sind gefettet): Lorieri (Ascoli), Baresi (Mailand), Benarrivo (Parma), Kohler (Juventus), Maldini (Mailand), Rijkaard (Mailand), Schalimow (Foggia), Evani (Mailand), Zola (Neapel), van Basten (Mailand), Signori (Foggia).

Das Fußball-Wochenende – Montag aktuell in fuwo

Bundesliga

Im Blickpunkt: Dortmund beim HSV, Rostock–Werder, Dresden–Leverkusen – und jede Menge Statistik

Zweite Liga

**Süd: Der Knaller Chemnitz–Jena
Nord: Hertha greift nach den Sternen**

Europacup

Alles über Werder Bremens nächsten Gegner

Länderspiel

Große Vorschau auf das Italien-Spiel

Oberliga

Alle Spiele, alle Tore, alle Tabellen

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädter Kirchstraße 15, O-1080 Berlin,

Telefon: 0 22 12 20, (0 30) 2 51 41 36. Telefax: 2 29 29 20.

Telex: 0 11 28 53.

Redaktion: Glinkastrasse 18, 24–1080 Berlin

Telefon: O-Berlin 2 03 47293 oder 294, (0 30) 2 53 83/293 oder 294

Telex: O-Berlin 2 03 47300 oder 226

Chefredakteur: Jürgen Ellers (verantwortlich für den Inhalt).

Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel. Chefs vom Dienst: Manfred Dinklage, Michael Hohfeld, Michael Hohfeld. Redaktion: Knud Kampf, Hanner Nachtigall, Christian Wiegel, Volker Zellner, Jürgen Zinke. Kolumnist: Wolfgang Hempel. Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst, Almut Weise. Gestaltung: Kerstin Schäfer, Steffen Jahnowski, Jörg Long.

Leserservice: Michael Hohfeld (Tel.: O-Berlin 2 03 47221).

Verlagsleiter: Bernd Morchuk. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: O-Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 98, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1.1.1992. Erstellungsweise: Montags für 1. Mark, donnerstags 0,80 DM (jeweils inkl. 7% Mwst.).

Montagsabonnement 8,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,80 DM.

Abonnements-Service: Tel. aus Ost 049(40) 34 72 20 02

Herstellung: Marianne Bauszat. Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ost 02 34 71 32 oder aus West 25 38 31 32.

Druck: Druckhaus Friedrichshain Druck- und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH

Damit die Senioren am Ball bleiben: GlücksSpirale.

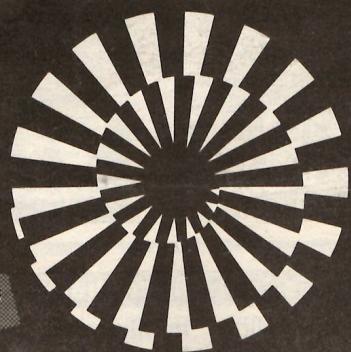
Der Deutsche Sportbund und seine Mitgliedsorganisationen informieren: Die GlücksSpirale ist auch ein Glück für den Sport. Aus ihren Erlösen wurde 1991 z. B. der Seniorensport unterstützt. – Lose nur bei Lotto.

**3 mal
ausgesorgt**

*6.000 Mark monatlich.
Jahr für Jahr.*

*5 Millionen Mark
Super-Gewinn*

*2,5 Millionen Mark
Spitzen-Gewinn*



GlücksSpirale: ...was damit alles glückt!